

Dresdner Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die 26 mm breite Zeile kostet 0.30 Goldmark, für auswärts 0.35 Goldmark, für das Ausland 0.50 Goldmark. Die 34 mm breite, kostet 1.20 Goldmark, für auswärts 2.00 Goldmark. — Die Preisliste für Buchstaben umfasst bereits 0.30 Goldmark. — Für Einhaltung an bestimmten Tagen und Stellen kann eine Strafe nicht übernommen werden.

Reaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-N., Ferdinandstr. 4. • Fernruf: 27980, 27981, 27982, 27983. • Telegramme: Neueste Dresden. • Postscheck: Dresden 2060

Nächste Woche Dienstag (ohne Alldatei) werden weder jüdisches noch aussenw. — Im Falle höherer Gewalt, Verhinderung oder Streik haben wir die Rechte keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erfüllung des entsprechenden Entgelts.

Nr. 152

Unabhängige Tageszeitung

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Dienstag, 1. Juli 1924

Bezugspreise: Für den halben Monat 1 G. Mark
bei freier Aufstellung durch Reiter
Postpreis für Monat Juli 2.00 Goldmark für die Tschecho-Slowakei
monatlich 8 Kr. 15. Kreuzabhandlungen: im Inlande werden 0.90 Goldmark nach dem Einzelnummer 10 G. pfennig
Auslande 1.20 Goldmark.

XXXII. Jahrg.



Grauenvolle Katastrophe in Amerika

Ruhrkredite bis November

Der Nationale Block stimmt für Herrriot — "Gewissenkonflikte" der Sozialdemokraten

Telegramm unseres Correspondenten

ch. Paris, 30. Juni

Das gestrige Kammervotum für die Ruhrkredite gibt den Proletarien recht, die einen Rücken in der Kameramehrheit vorzuholen scheiterte. Es gab eine Debatte über die Ruhrkredite für die Zeit vom 1. Juli bis zum 1. November kommen werde. Von den 104 Sozialisten stimmten 48 für die Ruhrkredite. Sie enthielten sich der Abstimmung und folgten damit dem Rat ihres Führers, Léon Blum, der seinen Erklärungen auf dem Hamburger Sozialkongress im Mai vorigen Jahres unterte geworden ist. Blum sagte damals in Hamburg:

"Wir sind davon überzeugt, daß die Belebung der Ruhr eine Verleihung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker ist. Kein Friedensvertrag, aus welchem Artikel er immer hervorkommt, kann einen Rechtsstil für eine solche Gewissheit liefern."

In den gestrigen Kammerdebatte sprach Blum pathetisch von dem Karten "Gewissenkonflikt", in dem er sich befand. Nachdem er in Hamburg das Ruhrunternehmen bedingungslos verurteilte, läßt sich schwer begreifen, weshalb er heute ebenfalls in einem Gewissenkonflikt kommen mußte. Die Voranschläge waren damals die gleichen wie heute. Frankreichs Ansprüche auf Reparationen wurden vor der Ruhrbelegung von keiner deutschen Regierung befreit. Wenn die Räumung der Ruhr tatsächlich, läßen Frankreichs "Gewissenkonflikt" beweisen nichts anderes als die Rücksicht von einem Teil im Vater der Sozialisten und einem Berater des Kabinetts. Beweist, daß die deutschen Sozialdemokraten, die in Hamburg Blum zuhielten, wieder einmal dupliziert worden sind. Aber die Dummheit hört immer auf... (D. Ned.)

Die Ruhrkreditedebatte beweist, daß 48 Sozialisten, darunter Goncourt und Barthé, den Rücken nach der radikalsozialistischen Seite hin vollgängt haben. Herrriot, der von einer Mehrheit, die sich auf den französischen Bloß national stützt, nichts wissen will, hat sich gezwungen, die Stimmen der Opposition abzunehmen.

Das auch der Ministerpräsident seinen Erklärungen vor den Wahlen ebenso unten wurde wie Blum, geht aus folgenden Tatsachen hervor: Im Februar lagte Herrriot in der großen Ruhrdebatte, er wurde, falls er nach den Wahlen die Regierung übernehmen sollte, die Verantwortung für die Fortsetzung der Ruhrkredite ablehnen. Seine gestrigen Erklärungen stehen nicht allein im Widerspruch mit den jüheren, sondern gleichermaßen vollständig falschen Ausschreibungen Polcarde.

Der "Tempo" macht sich ein bestreitliches Vergnügen daraus, die Texte miteinander zu vergleichen. Einige antirepublikanische Blätter verlügen, die Schuld an diesem Votum auf die Rechnung der Herrnrepublikaner zu legen. Eine derartige Behauptung ist aber nicht ernst zu nehmen. Blaudreisteigte die deutsche Regierung in jeder Weise Herrnrepublikanerpolitik. Der Ministerpräsident unterwarf aber seit seiner Rückkehr aus London dem zunehmenden Druck der französischen und belgischen Schwerindustrie, die von der Freiheit des Ruhrbediegs nichts wissen will. Im Bereich des Kabinetts feinen deswegen bereits Meinungsverschiedenheiten zu bestehen.

Was bedeutet die Abstimmung?

Das Bedeutende an der französischen Kammerabstimmung ist die Tatsache, daß die eigentlich, sogenannte legitime Mehrheit Herriotics in der Kammer verhaftet. Das Kabinett des linken zeigte einen klaffenden Rücken, und der Ministerpräsident war gezwungen, die Ruhrkredite bis zum 1. November von den Stimmen des Nationalen Blocks befreiligen zu lassen. Durch ein geschicktes Manöver hielt er gleichzeitig die Vertrauensfrage und brachte durch die Rechte in die eingerahmene löscherliche Voge, nicht nur die Ruhrkredite zu bewilligen, wogegen sie sehr bereit waren, sondern dem Kabinett auch das Vertrauen auszusprechen, was weniger nach ihrem Geschmack war.

Daß Herrriot noch Geldmittel brauchte, um die Ruhrbelebung zu liquidieren, ist selbstverständlich. Die Ruhr kann nicht in einem Tage geräumt werden. Daß er also, obwohl er im Wahlkampf die Verantwortung für weitere Ruhrkredite ablehnt, jetzt trotzdem noch einmal Mittel für diese Aktion seines Vorgängers verlangt, braucht nicht zu verwundern. Unter der Voraussetzung, daß es ihm wirklich ernst ist mit der Liquidation und daß die neubewilligten Kredite die letzten sind.

Daß wir vorläufig davon noch zweifeln, wird und niemand, der die französische Politik kennt, übernehmen. Der Herrnrepublikaner betont aufmerksam, die

Wirbelsturm am Eriesee

600 Tote — Viele Tausende Verletzte — Eine ganze Stadt zerstört

B. Berlin, 30. Juni. (Ein. Drahtbericht)

Aus New-York wird berichtet, daß ein heftiger Wirbelsturm die Stadt Lorain am Eriesee im Staate Ohio heimgesucht hat. 300 Personen sind verstorben und 1500 verletzt. Flüchtlinge drohen, daß die Stadt vollständig zerstört ist.

Eine spätere Meldung berichtet, daß der Wirbelsturm, der große Teile des Staates Ohio verwüstete, noch schwereren Schaden angerichtet hat, als die ersten Meldeungen vermuten ließen. Man schätzt bis jetzt die Zahl der Getöteten auf 600 und die der Verletzten auf viele Tausende. 7000 Personen sind obdachlos.

WTB New-York, 29. Juni. (Durch Anschluß)

Nach den leichten Schäden beläuft sich der Sachschaden auf 20 Millionen Dollar. Der Wirbelsturm, der 60 Meilen am Südufer des Eriesee entlang von Sandusky bis zu einem Punkt zwischen Lorain und Cleveland dahinbrauste,

brachte Gebäude und Brücken zum Einsturz

wurde Automobile um, deckte Häuser und Straßenbahnen ab und ging in so rasender Geschwindigkeit vorüber, daß Betten und andre Möbel in den abgedeckten Häusern oft unberührt blieben.

Das große Unglück wurde in Lorain angerichtet, wo bereits 165 Leichen aus dem während der Vorstellung am Sonnabend nachmittag teilweise eingestürzten Theater geborgen wurden. Angeworngene berichten, daß in der Hauptstraße von Lorain

ganze Häuserreihen umgeblassen wurden

Weiter erzählen die Augenzeugen, daß sie bei Häusern, deren Fronten fortgeweht waren, in die Schlafzimmern im ersten Stocken kriechen konnten, wobei es ihnen anfiel, daß die Seiten noch in guter Ordnung standen. Die Einwohner der Stadt rannten angespannt hinter, teilweise mit Verletzungen an Händen und Beinen. Vieles wurde von einstürzenden Gebäuden oder von umfallenden Bäumen begraben.

Ein großes Warenhaus und das Fährhaus sollen in den Hafen geworfen werden

Das nach Marblehead verkehrende Fährboot ist sich los, stieß gegen den Felsen und sank. Zehntausend Menschen ertranken in den Hafen und auf dem Fährboot.

aber nicht gegen die Regierung Herrriot stimmen, deren Unterstützung sie beschlossen hätten.

Ministerpräsident Herrriot

erklärt, daß Wort, um zu erklären, in dieser Angelegenheit werde sich die Regierung offen aussprechen.

Dadurch, daß wir von der Kammer verlangen, die Ruhrkredite zu bewilligen, geben wir nichts von unsfer ministerieller Erklärung preis. Welche Meinung man auch über die Ruhrpolitik haben kann, steht in dem Augenblick, in dem wir verhandeln, können wir das Ruhrgebiet nicht räumen. Ich betrachte wohl, was der Abgeordnete Blum gesagt hat.

Aber ein kommunistischer Redner hat die sofortige Räumung des Ruhrgebietes verlangt. Das würde bedeuten, daß Frankreich seine Rechte aufgibt.

In diesem Augenblick erklärt der Abgeordnete Bojanowski, die Regierung werde auch ohne die Sozialisten eine Mehrheit bekommen.

Darauf erklärt der Ministerpräsident, die Regierung werde die Vertragsfragen stellen. Der frühere Kriegsminister Magistrat versichert, daß die Rechte zugleich die Anteile annehmen werde.

Die Abstimmung vollzieht sich unter großer Erregung. Bei den Abstimmungen zwischen Herrriot und den Ministern des früheren Kabinets Polgaray entschließt sich eine Anzahl Abgeordneter, für den Artikel 3 und die Ruhrkredite zu stimmen, um das Kabinett vor Überraschungen zu schützen. Schließlich ist es ein großer Teil der sozialistischen Fraktion, der für die Kreditstimme entscheidet.

Die Londoner Konferenz verschoben?

oh. Paris, 30. Juni. (Eigener Drahtbericht) Der "Tempo" erklärt, daß die Londoner Konferenz noch um einige Tage verschoben werden dürfte, um die diplomatischen Verhandlungen über den Arbeitsplan und die Zusammenfassung der Dokumentation zu Ende zu führen.

Teilnahme der kleinen Mächte an der Londoner Konferenz

oh. Paris, 30. Juni. Wie dem "Petit Parisien" aus London anmeldet wird, finden in Paris, London, Brüssel und Rom Verhandlungen statt, um zu bestimmen, in welcher Form und in welchem Maße die kleinen Mächte, die ein militärisches Interesse an der Reparationsfrage haben, an der Konferenz

Aus Sandusky wird berichtet, daß der am Wasser gelegene Teil der Stadt zerstört worden ist. Mehrere Personen wurden getötet. Sämtliche Hofsäulen sind überfüllt. Alle verfügbaren Truppen der Nationalgarde haben Einsatz erhalten, in die betroffenen Städte abzugehen. Der Gouvernement von Ohio hat sich nach dem Schauspiel der Katastrophe begeben.

Die Behörde hat über die vom Sturm heimgesuchte Gegend den Belagerungszaun verhängt, um Plündertungen vorzubeugen.

Lorain völlig zerstört

oh. Cleveland meldet Hasard, daß nach Nachrichten, die bei dem Direktor des Stotes Kreuzes eingegangen sind, die ganze Stadt Lorain zerstört sei. Durch die Unterbrechung der Telefon- und Telegrafenverbindung ist es unmöglich, eine Verbindung dieser Radierungen zu erhalten. Die Gewerbeverbände von Ohio, der es gelungen ist, nach Lorain zu kommen, hat Hilfskräfte angefordert.

Bericht eines Augenzeugen

oh. New-York, 30. Juni. (Ein. Drahtbericht) Ein Augenzeugen der Sturm katastrophe im Staate Ohio berichtet: Eine Frau und ich begaben uns im Automobil nach Lorain. Einige Kilometer vor der Stadt begegneten wir einem und der Stadt kommen den Auto, dessen Chauffeur uns sagte, daß ein Wirbelsturm den Ort zerstört hätte. Wir lebten jedoch unten weg fort. Über bald verstreut und einzeln und überall zerstörte Bäume den Weg. Wir gingen zu Fuß in die Stadt. Nebenall Frauen, Männer ohne Kinder. Zahlreiche Gebäude brannten. In den Straßen liegen vermietete Männer, Frauen und Kinder herum. Unter den Stümpfen bemerkte man hier und da verstümmelte Körper. Das große Kinematographentheater, das einschließlich war, hatte allein etwa 80 Menschen unter den Trümmern begraben.

London teilnehmen könnten. Es gibt zwei Gruppen von Städten, die erste, die Südkästen, Männer und Voringal annehmen, habe ein Recht auf die Reparationszahlung, die zweite, die Tschecho-Slowakei und Polen annehmen, habe kein Recht auf Reparationszahlungen. Die beiden Mächte müssen aber als Nachfolgestaaten der Mittelmächte an dem System des Befreiungsbunds teilnehmen. Sie seien also an den Verhandlungen interessiert. Es sei wahrscheinlich, daß gemäß dem Vorschlag der britischen Regierung viele Länder annehmen werden, an der Konferenz durch ihre in London verbliebenen Gesandten teilzunehmen.

Deutschland hilft mit

oh. London, 30. Juni. (Eigener Drahtbericht) Nach einer "Observer"-Meldung soll Deutschland an der Konferenz eingeladen werden, nicht um, wie in Versailles, eine Regierung direkt zu ergattern, sondern um bei der Regelung mitzuhelfen.

Gedenktag der republikanischen Verfassung

oh. Berlin, 30. Juni. (Eigener Drahtbericht) Wie wir hören, soll unter Führung des Reichsbaudirektors Schwarz-Not-Gold der 10. August als Gedenktag der republikanischen Verfassung in diesem Jahr in Berlin besonders feierlich begangen werden. Als voraussichtliche Redner werden genannt u. a. General von Daimling, der frühere Reichskanzler Weidenbach, der frühere Reichsbaudirektor Voß und auch Herr Dr. Birth. Es werden 5000 Delegierte des Reichsbaudirektors in Berlin erwartet. Gleichzeitig sollen in ganz Deutschland Kundgebungen für die Republik und gegen einen neuen Krieg stattfinden. Auch sämtliche politischen Organisationen sollen mitwirken.

Kabinettstrafe in Ägypten

oh. London, 30. Juni. (Eigener Drahtbericht) Der ägyptische Ministerpräsident Naguib Palästina wegen der Differenzen, die in der Sudanfrage mit England entstanden sind, demissioniert. König Fuad hat die Demission nicht angenommen.

Vor Abbruch der englisch-russischen Konferenz

oh. London, 30. Juni. (Eigener Drahtbericht) Auf der englisch-russischen Konferenz sind in der Frage der Verteilung der Schatzgräber entstanden, so daß der Abbruch gerechtfertigt wird.

Die Aufwertungsfrage vor dem Reichstag

14. Sitzung am 28. Juni

(Fortsetzung)

Auf der Tagesordnung steht die Interpellation Korell (Dem.) über die

Rolle der Ausgewiesenen

und der in den belegten Gebieten Verbliebenen.

Aba. Korell (Dem.) schildert die drückenden wirtschaftlichen und sozialen Folgen des Kurbatops. Der Redner fordert Beihilfen für Ausgewiesene, die gegenwärtig viel zu arbeiten sind. Besonders Kinderarbeiter müssen unterstützt werden. Der Ertrag für Güter geht zu langsam vor sich. Die Reichsbahn verweigerte den Gemeinden des belegten Gebiets in Hessen die Zahlung der Gemeindeunterstützung, weil sie den Betrieb nicht ausführen. Die Städte mit ihren Behagungen und Behörden seien infolge der weitergehenden Beschlagnahme von Gütern mit der Durchführung des Untertrichts in großer Schwierigkeit. Das Reich verzögert sich. Amtesachen herstellen zu lassen. Vorwärts hessen seien jetzt abgelaufen. Trotzdem erhält es keine Entschädigung für die zahlreichen beschlagnahmten öffentlichen Gebäude.

Der Redner betont die nationale Treue der Rheinländer, die immer deutsch bleiben würden.

Abg. Eger (Centr.) erinnert an Anlagen der Regierung, denen die Erfüllung oft gescheitert habe. Besonders sei die bauauftragsförderung bei den Entschädigungen.

Abg. Dr. von Trosky (Deutschland) nennt Rhein und Ruhr den Zentralpunkt unserer Politik, das Zentrum des deutschen Volkes. Die Regierung müsse immer vor Augen halten, dass das belegte Gebiet eine besondere Behandlung erfordere.

Abg. Sollmann (Soz.) spricht der französischen Demokratie Dank aus für ihre Aufrichtigkeit der Erbringung des Rückstoffs der Ausgewiesenen. Die Rückföhren müssten Wohnungen, Möbel und eine Eisenbahn erhalten. Am Schlimmsten seien die Eisenbahnen behandelt worden. Die Annahme der Sachverständigenkommission bedeutet noch keinen Frieden, nur einen Waffenstillstand. Man müsse daher am Rhein unsträflich und nachsambleiben.

Minister für die belegten Gebiete Dr. Hoessle gibt zu, dass Ausnahmegesetze auch Ausnahmehandhabung erfordern. Er teilt dann mit, dass General Deputate verfügt habe, dass die aus dem belegten Gebiet Ausgewiesenen, deren Zahl 112.000 beträgt, zurückkehren können, mit Ausnahme von Tsämling, aufzuführen, meist höheren Verwaltungbeamten. Der Minister betont die Schwierigkeiten, die für eine ausreichende Versorgung des Reiches für die Bevölkerung des belegten Gebietes entstehen. Er geht dann auf die einzelnen Maßnahmen der Regierung ein und gibt der Erwartung Ausdruck, dass nach dem Abzug der Regie und Belastung die Schäden schneller und wirksamer als bisher ausgelöscht werden können. Die Einsetzung des Sonderausschusses sei in Bezeichnung; von ihm sei ein ordentlicher Zusammenarbeit mit der Regierung zum Vorteil des belegten Gebietes zu erhoffen. (Beifall.)

Nach weiteren Erklärungen der Abg. Dr. Galle (Deutsche Volksp.), Dr. Ramin (Nationalsoz.) und Dr. Pausch (Wart. Volksp.) schließt die Ausprache. Sämtliche Anträge werden einem neu zu bildenden Ausschuss für die belegten Gebiete übertragen.

Auf der Tagesordnung stehen dann neue Anträge aller Parteien,

die Aufwertungsfragen

betreffen.

Abg. Hergt (Deutschland) fordert die Aufhebung der dritten Steuernotverordnung. Es sei ungerecht, dass die Mietgäste, namentlich die Hypothekengläubiger, ausschließlich die ganze Last des Abzuges tragen sollen.

An der dritten Steuernotverordnung sei die Regierung gefeiert und habe den Reichstag am selben Tag, aber die Begier der Verbündeten seien bestätigt in den Reichstag zurückgekehrt. Eine Änderung, die dringend nötig sei, werde um so schwerer, je länger man mit der Aufwertung warte. Die Theorie des Sachverständigenkommissions, in welchem sich die Sachverständigen darum herumsetzen, dass die untere Schulz Deutslands fortstehen sei und damit die Höhe ihrer Forderungen begründet, sei falsch. Richtig sei die Bildung eines besonderen Ausschusses zur Vorbereitung dieser Gesetze. Eine Einigung müsse auf einer mittleren Linie gefunden werden. Diesen Zug sieht der Redner in dem Herauslösungsplan eines großen Teiles bevorstehender, die Höhe ihrer Forderungen, die aus dem Vorsprungswert beobachtet werden müsste man natürlich alle Hypotheken zu rechnen, für welche Mündlichkeit zahlt zu grundsätzlich vorgeschrieben war. Einigkeitshinweise im Ausschuss festgestellt werden. Zum Zweck der Vereinigung ertheile eine Dokumentationsstelle entsprechendem Wert der öffentlichen Gelder zur Verfügung ge-

stellt werden müssten. Für uns, so schloss der Redner, ist die Aufwertungsfrage eine conflictus sine qua non.

Aba. Dr. Herz (Soz.) begründet den sozialdemokratischen Antrag, wonach die §§ 20 bis 22 der dritten Steuernotverordnung über die Mietsteuer aufgehoben werden. Nach dem Antrag soll die Mietsteuer durch eine Abzugsabgabe ersetzt werden. Der Redner fordert Bestätigung der Umsetzung und Herauslösung der Bobstener.

Aba. Höhlein (Komm.) erläutert in dem Kampf der bürgerlichen Parteien lediglich eine Konsolidierung der Maßen, welche als Stimmenwiederaufbau mißbraucht werden.

Aba. Düringer (Deutsche Volksp.) hebt hervor, dass die Aufwertungsbewegung seine Folge der Interessenrepräsentanz sei, sondern eine Folge der Steuerpolitik der letzten Jahre, die einen Zustand eines Neutralitätsstaates unmöglich sei. Der Redner verlangt einen Weisheitskurs, der den Hochstift der Aufwertung angemessen erhöht, den Aufwertungswochenraten rückwirkende Kraft verleiht und für die öffentlichen Anstalten und deren Angestellten eine gerechte Behandlung in Aussicht nimmt. Tag soll sofort ein besonderer Ausschuss gebildet werden.

Abg. Achterbach (Centr.) hält diese Angelegenheit für durchaus ungeeignet zur Prüfung im Plenum.

Er kommt daher dem Antrag Düringers zu und bittet, von weiterer Debatte abzusehen.

Abg. Reder (Nationalsoz.) wirkt der Regierung vor, sie zeige eine merkwürdige Unfähigkeit, die deutschen Belange zu vertreten. Die oberen Gehaltsstufen sind nicht nur auf die Arztschaft, sondern darüber hinaus gebracht worden. Mit Hilfe der deutschen Regierung hat man erst die Später und Feuerwehr erneut und dann gezeigt, die Regierung habe ihre inneren Schäden gelöst. Nebstal zeigt sich die Unfähigkeit, die Gewalte der sozialen Bereitschaft zu befriedigen.

Aba. Dernburg (Dem.) verweist auf die Regierung, die keinen Platz auszuvertreten. Die oberen Gehaltsstufen sind nicht nur auf die Arztschaft, sondern darüber hinaus gebracht worden. Mit Hilfe der deutschen Regierung hat man erst die Später und Feuerwehr erneut und dann gezeigt, die Regierung habe ihre inneren Schäden gelöst. Nebstal zeigt sich die Unfähigkeit, die Gewalte der sozialen Bereitschaft zu befriedigen.

Aba. Dr. von Trosky (Deutschland) spricht der französischen Demokratie Dank aus für ihre Aufrichtigkeit der Erbringung des Rückstoffs der Ausgewiesenen. Die Rückföhren müssten Wohnungen, Möbel und eine Eisenbahn erhalten. Am Schlimmsten seien die Eisenbahnen behandelt worden. Die Annahme der Sachverständigenkommission bedeutet noch keinen Frieden, nur einen Waffenstillstand. Man müsse daher am Rhein unsträflich und nachsambleiben.

Minister für die belegten Gebiete Dr. Hoessle gibt zu, dass Ausnahmegesetze auch Ausnahmehandhabung erfordern. Er teilt dann mit, dass General Deputate verfügt habe, dass die aus dem belegten Gebiet Ausgewiesenen, deren Zahl 112.000 beträgt, zurückkehren können, mit Ausnahme von Tsämling, aufzuführen, meist höheren Verwaltungbeamten. Der Minister betont die Schwierigkeiten, die für eine ausreichende Versorgung des Reiches für die Bevölkerung des belegten Gebietes entstehen. Er geht dann auf die einzelnen Maßnahmen der Regierung ein und gibt der Erwartung Ausdruck, dass nach dem Abzug der Regie und Belastung die Schäden schneller und wirksamer als bisher ausgelöscht werden können. Die Einsetzung des Sonderausschusses sei in Bezeichnung; von ihm sei ein ordentlicher Zusammenarbeit mit der Regierung zum Vorteil des belegten Gebietes zu erhoffen. (Beifall.)

Nach weiteren Erklärungen der Abg. Dr. Galle (Deutsche Volksp.), Dr. Ramin (Nationalsoz.) und Dr. Pausch (Wart. Volksp.) schließt die Ausprache.

Sämtliche Anträge werden einem neu zu bildenden Ausschuss für die belegten Gebiete übertragen.

Auf der Tagesordnung stehen dann neue Anträge aller Parteien,

die Aufwertungsfragen

betreffen.

Abg. Hergt (Deutschland) fordert die Aufhebung der dritten Steuernotverordnung. Es geht darum aufzufordern, dass die einzelnen Maßnahmen der Regierung ein und ab der Erwartung Ausdruck, das nach dem Abzug der Regie und Belastung die Schäden schneller und wirksamer als bisher ausgelöscht werden können. Die Einsetzung des Sonderausschusses sei in Bezeichnung; von ihm sei ein ordentlicher Zusammenarbeit mit der Regierung zum Vorteil des belegten Gebietes zu erhoffen. (Beifall.)

Aba. Dr. Achterbach (Centr.) verweist auf die Regierung, die die verschwundenen der dritten Steuernotverordnung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil auf eine Verbesserung der Lage des Handelskäufers gerechnet werde. So soll über herausstellen, dass die Verbesserung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil auf eine Verbesserung der Lage des Handelskäufers gerechnet werde. So soll über herausstellen, dass die Verbesserung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil auf eine Verbesserung der Lage des Handelskäufers gerechnet werde. So soll über herausstellen, dass die Verbesserung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil auf eine Verbesserung der Lage des Handelskäufers gerechnet werde. So soll über herausstellen, dass die Verbesserung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil auf eine Verbesserung der Lage des Handelskäufers gerechnet werde. So soll über herausstellen, dass die Verbesserung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil auf eine Verbesserung der Lage des Handelskäufers gerechnet werde. So soll über herausstellen, dass die Verbesserung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil auf eine Verbesserung der Lage des Handelskäufer gerichtet werden. So soll über herausstellen, dass die Verbesserung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil auf eine Verbesserung der Lage des Handelskäufer gerichtet werden. So soll über herausstellen, dass die Verbesserung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil auf eine Verbesserung der Lage des Handelskäufer gerichtet werden. So soll über herausstellen, dass die Verbesserung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil auf eine Verbesserung der Lage des Handelskäufer gerichtet werden. So soll über herausstellen, dass die Verbesserung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil auf eine Verbesserung der Lage des Handelskäufer gerichtet werden. So soll über herausstellen, dass die Verbesserung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil auf eine Verbesserung der Lage des Handelskäufer gerichtet werden. So soll über herausstellen, dass die Verbesserung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil auf eine Verbesserung der Lage des Handelskäufer gerichtet werden. So soll über herausstellen, dass die Verbesserung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil auf eine Verbesserung der Lage des Handelskäufer gerichtet werden. So soll über herausstellen, dass die Verbesserung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil auf eine Verbesserung der Lage des Handelskäufer gerichtet werden. So soll über herausstellen, dass die Verbesserung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil auf eine Verbesserung der Lage des Handelskäufer gerichtet werden. So soll über herausstellen, dass die Verbesserung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil auf eine Verbesserung der Lage des Handelskäufer gerichtet werden. So soll über herausstellen, dass die Verbesserung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil auf eine Verbesserung der Lage des Handelskäufer gerichtet werden. So soll über herausstellen, dass die Verbesserung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil auf eine Verbesserung der Lage des Handelskäufer gerichtet werden. So soll über herausstellen, dass die Verbesserung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil auf eine Verbesserung der Lage des Handelskäufer gerichtet werden. So soll über herausstellen, dass die Verbesserung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil auf eine Verbesserung der Lage des Handelskäufer gerichtet werden. So soll über herausstellen, dass die Verbesserung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil auf eine Verbesserung der Lage des Handelskäufer gerichtet werden. So soll über herausstellen, dass die Verbesserung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil auf eine Verbesserung der Lage des Handelskäufer gerichtet werden. So soll über herausstellen, dass die Verbesserung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil auf eine Verbesserung der Lage des Handelskäufer gerichtet werden. So soll über herausstellen, dass die Verbesserung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil auf eine Verbesserung der Lage des Handelskäufer gerichtet werden. So soll über herausstellen, dass die Verbesserung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil auf eine Verbesserung der Lage des Handelskäufer gerichtet werden. So soll über herausstellen, dass die Verbesserung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil auf eine Verbesserung der Lage des Handelskäufer gerichtet werden. So soll über herausstellen, dass die Verbesserung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil auf eine Verbesserung der Lage des Handelskäufer gerichtet werden. So soll über herausstellen, dass die Verbesserung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil auf eine Verbesserung der Lage des Handelskäufer gerichtet werden. So soll über herausstellen, dass die Verbesserung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil auf eine Verbesserung der Lage des Handelskäufer gerichtet werden. So soll über herausstellen, dass die Verbesserung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil auf eine Verbesserung der Lage des Handelskäufer gerichtet werden. So soll über herausstellen, dass die Verbesserung nicht mehr mit einer Prozedur für die Aufwertung vorhält. Die bauliche Notwendigkeit wurde jede Sorge beruhigen, die unter Berücksichtigung der sozialen Notwendigkeit vorgenommen wird; bei der Einschätzung der öffentlichen Haushalte darf, wenn der Mieter nicht zahlt, die Monatsabrechnung nicht gegen den Handelskäufer gerichtet werden. Der Redner hält sich nun hoch, weil

gut den Präsidenten, der an Bildung und Gelehrten münkte, von uns zu sprechen und welche Regierung es werden demüthig sein, alsdagtag nicht herabsteht. Reaktionen nicht zu haben, wohl aber seine berühmte Reaktion die Regierung die mässig sich jedoch die Stenogramm vorweist die Beschluss das das Hans be- Wahrheit schlägt die

Wahrheit

erwogen worden sind unserer Freiheit und Gleich- stellung der geordneten Frau und Wohl- em Gehöft der kleinen Besitzungen des kleinen Rundschau

Ueberläufer

atisch! Aus Anlass und Ausgewissen- enten entzogenen Seile anstrengt er besiegte Gebiete Spanien, die wäss- rößischen Behörden gezeigt oder anungen der inter- den Annehmungen haben.

Am darauffolgenden Deutschen und anderen Tyrannen zum Stierkampf kam? Ich glaube es kaum. Jedenfalls waren sehr viel Menschen beide und Arme, Männer und Frauen, sogar ganz kleine Kinder. Vor allem aber befand das Publikum aus halbwüchsigen jungen Leuten.

Das Wetter war gewöhnlich, es drohte Regen und so hatte die Spieldienstleitung bekanntgegeben, dass es erst während der "Corrida" regnen sollte, so wurde man das Eintrittsgeld nicht zurückbekommen, auf den billigen Plätzen kostete es 10 Pf., auf den teuren 15; die ersten waren überfüllt, die anderen waren leer. So kam es noch vor dem Stierkampf zu einem andern Kampf: das Publikum der Hahn-Vierecke trennte nach den teureren Plätzen durch und verlautete die Stufen so dicht, dass es, trotz Polizei und Militär, bei dem einmal erreichten bleibend musste. Überhaupt herrschte eine Art von Volksgeist unter den Leuten, man schwerte so zwischen Trockenheit und Regen, zwischen Sonnenschirmausgabezeit und Blutvergießen. Und außerdem, wer wusste eigentlich so genau, wie meine Mutter, was sich ereignen würde?

Eineige Stadtkräfte standen bei den Stierkämpfen, waren die Tiere mit Steinen und stachen sie mit Stichen. „Allmächtig willt“ rief eine Dame. „Sie werden sie ganz wild machen.“ Ein Herr erwiderte: „Militär ist ja, wie Sie sehen, überall für Sicherung eingesetzt.“ „Ach“, sagte ein anderer, „das Schauspiel wird nur wertvoll, wenn die Tiere, die aufeinander loslaufen werden, auch wirklich verschreckt sind.“ „Ja, wenn nur den Menschen nichts geschieht.“ Ich beschreibe die Dame.

Die Kapelle spielte den Toreromarsch aus

der von der Widerstandes in Kreise nicht hätte er- der Unabhängigkeits- und Freiheit und Freiheit vorläufig nicht in den die dia- Wahlkreis ein. Es sind die Ulfkla, Ehr- und Jadeloh und

Wahlkreis Oppeln

ahprüfung und Abwahlkreis- tätigkeit erklärt. Es

da es sich nicht feh- der Wahlen geweckt ge- schaft nachstehen ge- aufzunehmen, doch die

der erneut, doch die

Wahlkreis- und Wahl- kandidaten, die nach

der Wahlkreis- und Wahl- kandidaten, die nach

Stierkampf in Rom

Bon unserm Mitarbeiter

Der heutige Bericht unterscheidet zwischen den beiden deutschen Parteien, da wir seit auch in Deutschland Parteien im Range sind. Stierkämpfe nach spanischer Art einzuführen. In Berlin war bei den unbekannten Behörden bereits ein demokratisches Projekt eingerichtet worden. Es ist fast bei Tant abgeschafft worden. Der Berliner, der hierauf in Deutschland einzuführen, hätte sehr bestrebt. Heute arbeite ich der gleichenartigen Berlin in Rom.

D. Red.

Rom, 23. Juni
Gestern war Stierkampf in Rom. Der Hund der Kriegsmilizien Italiens hat aus dem befreundeten Madrid eine ganze "plaza de toros", be- submäßige Feste und Stiere besser Zustand, importiert und diese im "stadion nazionale", draußen an der Via Flaminia, dem römischen Publikum vorgestellt. Da die Eintrittspreise für Anwohnerunterhaltungen bestimmt sind, hatte die Regierung das grausame Schauspiel ausnahmsweise erlaubt.

Gute Menschen seien sich der gleichen überzeugt zu machen, hatte meine Mutter zu mir gesagt. „Zwar sind Stiere keine Christen, und die Freunde der englischen Dame, die über uns wohnen, mögen nicht einsehen. Sie ist im Tierhaus gewesen. Sie wird dafür bezahlt, dass sie an allen Straßenecken Partei für Pferde und Tiere nimmt und ganz bei den Ausländern nur die „Geliebte“ heißt... Aber, erstmals ist es kein Vergnügen für einen Christen, Andre Christen in Gefahr zu sehen. Gott, müssen wir viel Geld bekommen für solchen Mist! Und zweitens, hat heute der Papst auf den Platz von Santi Petri gerufen, wohin das Blut, gotteslob! Santa Maria delle Grazie in feierlicher Prozession getragen wird und wo es ein Kardinal feierlich krönen soll. Und die „Spada“ ist fast allein. Da packt das Volk, allerdings nur auf einem Augenblick, Teilnahme an dem Menschen dort unten. Töte ihn! Töte ihn! rief es aus allen Rängen. Die erste Schwertstich trifft nicht. Beim zweiten bleibt das Schwert im Auge des Tiers stecken. Ein neues Schwert muss also geholt werden. Und wieder vergrässt wird es den unglücklichen Tieren durch den Hals gerammt. Endlich trifft der Kämpfer, und macht dem gefährlichen Kampf ein Ende. Seine Hände sind voll Blut, blutsiedet ist auch seine Bluse. Über ihm weicht der Stier mit letzter Kraft. Dann bricht er zusammen. Der Kämpfer steht in einer durchdringenden Rache. Da ruft eine helle, frische, laute Stimme: „Aim dein Dao in acht! Es ist das lebendige“ Stürmische Heiterkeit. Die leute trübten sich in der vermeintlichen Täglichkeit der Turn- und Sportvereine, die lediglich der körperlichen Erziehung und der Erziehung der Jugend zu Ordnung und Disziplin dienen, eine militärische Gefahr abseit werden können.

Das graue Rom hinter dem Hügel seiner Kirchen und anderer Tyrannen zum Stierkampf kam? Ich glaube es kaum. Jedenfalls waren sehr viel Menschen beide und Arme, Männer und Frauen, sogar ganz kleine Kinder. Vor allem aber befand das Publikum aus halbwüchsigen jungen Leuten.

Das Wetter war gewöhnlich, es drohte Regen und so hatte die Spieldienstleitung bekanntgegeben, dass es erst während der "Corrida" regnen sollte, so wurde man das Eintrittsgeld nicht zurückbekommen, auf den billigen Plätzen kostete es 10 Pf., auf den teuren 15; die ersten waren überfüllt, die anderen waren leer. So kam es noch vor dem Stierkampf zu einem andern Kampf: das Publikum der Hahn-Vierecke trennte nach den teureren Plätzen durch und verlautete die Stufen so dicht, dass es, trotz Polizei und Militär, bei dem einmal erreichten bleibend musste. Überhaupt herrschte eine Art von Volksgeist unter den Leuten, man schwerte so zwischen Trockenheit und Regen, zwischen Sonnenschirmausgabezeit und Blutvergießen. Und außerdem, wer wusste eigentlich so genau, wie meine Mutter, was sich ereignen würde?

Eineige Stadtkräfte standen bei den Stierkämpfen, waren die Tiere mit Steinen und stachen sie mit Stichen. „Allmächtig willt“ rief eine Dame. „Sie werden sie ganz wild machen.“ Ein Herr erwiderte: „Militär ist ja, wie Sie sehen, überall für Sicherung eingesetzt.“ „Ach“, sagte ein anderer, „das Schauspiel wird nur wertvoll, wenn die Tiere, die aufeinander loslaufen werden, auch wirklich verschreckt sind.“ „Ja, wenn nur den Menschen nichts geschieht.“ Ich beschreibe die Dame.

Die Kapelle spielte den Toreromarsch aus

der von der Widerstandes in Kreise nicht hätte er- der Unabhängigkeits- und Freiheit und Freiheit vorläufig nicht in den die dia- Wahlkreis ein. Es sind die Ulfkla, Ehr- und Jadeloh und

am darauffolgenden Deutschen und anderen Tyrannen zum Stierkampf kam? Ich glaube es kaum. Jedenfalls waren sehr viel Menschen beide und Arme, Männer und Frauen, sogar ganz kleine Kinder. Vor allem aber befand das Publikum aus halbwüchsigen jungen Leuten.

Das Wetter war gewöhnlich, es drohte Regen und so hatte die Spieldienstleitung bekanntgegeben, dass es erst während der "Corrida" regnen sollte, so wurde man das Eintrittsgeld nicht zurückbekommen, auf den billigen Plätzen kostete es 10 Pf., auf den teuren 15; die ersten waren überfüllt, die anderen waren leer. So kam es noch vor dem Stierkampf zu einem andern Kampf: das Publikum der Hahn-Vierecke trennte nach den teureren Plätzen durch und verlautete die Stufen so dicht, dass es, trotz Polizei und Militär, bei dem einmal erreichten bleibend musste. Überhaupt herrschte eine Art von Volksgeist unter den Leuten, man schwerte so zwischen Trockenheit und Regen, zwischen Sonnenschirmausgabezeit und Blutvergießen. Und außerdem, wer wusste eigentlich so genau, wie meine Mutter, was sich ereignen würde?

Eineige Stadtkräfte standen bei den Stierkämpfen, waren die Tiere mit Steinen und stachen sie mit Stichen. „Allmächtig willt“ rief eine Dame. „Sie werden sie ganz wild machen.“ Ein Herr erwiderte: „Militär ist ja, wie Sie sehen, überall für Sicherung eingesetzt.“ „Ach“, sagte ein anderer, „das Schauspiel wird nur wertvoll, wenn die Tiere, die aufeinander loslaufen werden, auch wirklich verschreckt sind.“ „Ja, wenn nur den Menschen nichts geschieht.“ Ich beschreibe die Dame.

Die Kapelle spielte den Toreromarsch aus

der von der Widerstandes in Kreise nicht hätte er- der Unabhängigkeits- und Freiheit und Freiheit vorläufig nicht in den die dia- Wahlkreis ein. Es sind die Ulfkla, Ehr- und Jadeloh und

am darauffolgenden Deutschen und anderen Tyrannen zum Stierkampf kam? Ich glaube es kaum. Jedenfalls waren sehr viel Menschen beide und Arme, Männer und Frauen, sogar ganz kleine Kinder. Vor allem aber befand das Publikum aus halbwüchsigen jungen Leuten.

Das Wetter war gewöhnlich, es drohte Regen und so hatte die Spieldienstleitung bekanntgegeben, dass es erst während der "Corrida" regnen sollte, so wurde man das Eintrittsgeld nicht zurückbekommen, auf den billigen Plätzen kostete es 10 Pf., auf den teuren 15; die ersten waren überfüllt, die anderen waren leer. So kam es noch vor dem Stierkampf zu einem andern Kampf: das Publikum der Hahn-Vierecke trennte nach den teureren Plätzen durch und verlautete die Stufen so dicht, dass es, trotz Polizei und Militär, bei dem einmal erreichten bleibend musste. Überhaupt herrschte eine Art von Volksgeist unter den Leuten, man schwerte so zwischen Trockenheit und Regen, zwischen Sonnenschirmausgabezeit und Blutvergießen. Und außerdem, wer wusste eigentlich so genau, wie meine Mutter, was sich ereignen würde?

Eineige Stadtkräfte standen bei den Stierkämpfen, waren die Tiere mit Steinen und stachen sie mit Stichen. „Allmächtig willt“ rief eine Dame. „Sie werden sie ganz wild machen.“ Ein Herr erwiderte: „Militär ist ja, wie Sie sehen, überall für Sicherung eingesetzt.“ „Ach“, sagte ein anderer, „das Schauspiel wird nur wertvoll, wenn die Tiere, die aufeinander loslaufen werden, auch wirklich verschreckt sind.“ „Ja, wenn nur den Menschen nichts geschieht.“ Ich beschreibe die Dame.

Die Kapelle spielte den Toreromarsch aus

der von der Widerstandes in Kreise nicht hätte er- der Unabhängigkeits- und Freiheit und Freiheit vorläufig nicht in den die dia- Wahlkreis ein. Es sind die Ulfkla, Ehr- und Jadeloh und

am darauffolgenden Deutschen und anderen Tyrannen zum Stierkampf kam? Ich glaube es kaum. Jedenfalls waren sehr viel Menschen beide und Arme, Männer und Frauen, sogar ganz kleine Kinder. Vor allem aber befand das Publikum aus halbwüchsigen jungen Leuten.

Das Wetter war gewöhnlich, es drohte Regen und so hatte die Spieldienstleitung bekanntgegeben, dass es erst während der "Corrida" regnen sollte, so wurde man das Eintrittsgeld nicht zurückbekommen, auf den billigen Plätzen kostete es 10 Pf., auf den teuren 15; die ersten waren überfüllt, die anderen waren leer. So kam es noch vor dem Stierkampf zu einem andern Kampf: das Publikum der Hahn-Vierecke trennte nach den teureren Plätzen durch und verlautete die Stufen so dicht, dass es, trotz Polizei und Militär, bei dem einmal erreichten bleibend musste. Überhaupt herrschte eine Art von Volksgeist unter den Leuten, man schwerte so zwischen Trockenheit und Regen, zwischen Sonnenschirmausgabezeit und Blutvergießen. Und außerdem, wer wusste eigentlich so genau, wie meine Mutter, was sich ereignen würde?

Eineige Stadtkräfte standen bei den Stierkämpfen, waren die Tiere mit Steinen und stachen sie mit Stichen. „Allmächtig willt“ rief eine Dame. „Sie werden sie ganz wild machen.“ Ein Herr erwiderte: „Militär ist ja, wie Sie sehen, überall für Sicherung eingesetzt.“ „Ach“, sagte ein anderer, „das Schauspiel wird nur wertvoll, wenn die Tiere, die aufeinander loslaufen werden, auch wirklich verschreckt sind.“ „Ja, wenn nur den Menschen nichts geschieht.“ Ich beschreibe die Dame.

Die Kapelle spielte den Toreromarsch aus

der von der Widerstandes in Kreise nicht hätte er- der Unabhängigkeits- und Freiheit und Freiheit vorläufig nicht in den die dia- Wahlkreis ein. Es sind die Ulfkla, Ehr- und Jadeloh und

am darauffolgenden Deutschen und anderen Tyrannen zum Stierkampf kam? Ich glaube es kaum. Jedenfalls waren sehr viel Menschen beide und Arme, Männer und Frauen, sogar ganz kleine Kinder. Vor allem aber befand das Publikum aus halbwüchsigen jungen Leuten.

Das Wetter war gewöhnlich, es drohte Regen und so hatte die Spieldienstleitung bekanntgegeben, dass es erst während der "Corrida" regnen sollte, so wurde man das Eintrittsgeld nicht zurückbekommen, auf den billigen Plätzen kostete es 10 Pf., auf den teuren 15; die ersten waren überfüllt, die anderen waren leer. So kam es noch vor dem Stierkampf zu einem andern Kampf: das Publikum der Hahn-Vierecke trennte nach den teureren Plätzen durch und verlautete die Stufen so dicht, dass es, trotz Polizei und Militär, bei dem einmal erreichten bleibend musste. Überhaupt herrschte eine Art von Volksgeist unter den Leuten, man schwerte so zwischen Trockenheit und Regen, zwischen Sonnenschirmausgabezeit und Blutvergießen. Und außerdem, wer wusste eigentlich so genau, wie meine Mutter, was sich ereignen würde?

Eineige Stadtkräfte standen bei den Stierkämpfen, waren die Tiere mit Steinen und stachen sie mit Stichen. „Allmächtig willt“ rief eine Dame. „Sie werden sie ganz wild machen.“ Ein Herr erwiderte: „Militär ist ja, wie Sie sehen, überall für Sicherung eingesetzt.“ „Ach“, sagte ein anderer, „das Schauspiel wird nur wertvoll, wenn die Tiere, die aufeinander loslaufen werden, auch wirklich verschreckt sind.“ „Ja, wenn nur den Menschen nichts geschieht.“ Ich beschreibe die Dame.

Die Kapelle spielte den Toreromarsch aus

der von der Widerstandes in Kreise nicht hätte er- der Unabhängigkeits- und Freiheit und Freiheit vorläufig nicht in den die dia- Wahlkreis ein. Es sind die Ulfkla, Ehr- und Jadeloh und

am darauffolgenden Deutschen und anderen Tyrannen zum Stierkampf kam? Ich glaube es kaum. Jedenfalls waren sehr viel Menschen beide und Arme, Männer und Frauen, sogar ganz kleine Kinder. Vor allem aber befand das Publikum aus halbwüchsigen jungen Leuten.

Das Wetter war gewöhnlich, es drohte Regen und so hatte die Spieldienstleitung bekanntgegeben, dass es erst während der "Corrida" regnen sollte, so wurde man das Eintrittsgeld nicht zurückbekommen, auf den billigen Plätzen kostete es 10 Pf., auf den teuren 15; die ersten waren überfüllt, die anderen waren leer. So kam es noch vor dem Stierkampf zu einem andern Kampf: das Publikum der Hahn-Vierecke trennte nach den teureren Plätzen durch und verlautete die Stufen so dicht, dass es, trotz Polizei und Militär, bei dem einmal erreichten bleibend musste. Überhaupt herrschte eine Art von Volksgeist unter den Leuten, man schwerte so zwischen Trockenheit und Regen, zwischen Sonnenschirmausgabezeit und Blutvergießen. Und außerdem, wer wusste eigentlich so genau, wie meine Mutter, was sich ereignen würde?

Eineige Stadtkräfte standen bei den Stierkämpfen, waren die Tiere mit Steinen und stachen sie mit Stichen. „Allmächtig willt“ rief eine Dame. „Sie werden sie ganz wild machen.“ Ein Herr erwiderte: „Militär ist ja, wie Sie sehen, überall für Sicherung eingesetzt.“ „Ach“, sagte ein anderer, „das Schauspiel wird nur wertvoll, wenn die Tiere, die aufeinander loslaufen werden, auch wirklich verschreckt sind.“ „Ja, wenn nur den Menschen nichts geschieht.“ Ich beschreibe die Dame.

verschiedenen Städte, die „Bandierillo“, in den Rücken der Tiere rammen, lobt Stierkampf, Tabel, Berichtung der Tribünen das Gelungen ihres geschätzten Wertes. Heute ist es noch so wohlbegründete Plauderei vor dem Stierkampf, obwohl es schon längst überall üblich ist, die Tiere über die Straße zu schleppen, um sie zu töten. Das ist eine Art der Stierkampf, der in Spanien und Italien praktiziert wird, und zwar in Spanien unter dem Namen „Corrida“, in Italien unter dem Namen „Spectacolo“. Aber, erstmals ist es kein Vergnügen für einen Christen, Andre Christen in Gefahr zu sehen. Gott, müssen wir viel Geld bekommen für solchen Mist! Und zweitens, hat heute der Papst auf den Platz von Santi Petri gerufen, wohin das Blut, gotteslob!

Der Papst rief die Tiere mit Blaukraut an, damit sie nicht einziehen. Sie ist im Tierhaus gewesen. Sie wird dafür bezahlt, dass sie an allen Straßenecken Partei für Pferde und Tiere nimmt und ganz bei den Ausländern nur die „Geliebte“ heißt... Aber, erstmals ist es kein Vergnügen für einen Christen, Andre Christen in Gefahr zu sehen. Gott, müssen wir viel Geld bekommen für solchen Mist! Und zweitens, hat heute der Papst auf den Platz von Santi Petri gerufen, wohin das Blut, gotteslob!

Der Papst rief die Tiere mit Blaukraut an, damit sie nicht einziehen. Sie ist im Tierhaus gewesen. Sie wird dafür bezahlt, dass sie an allen Straßenecken Partei für Pferde und Tiere nimmt und ganz bei den Ausländern nur die „Geliebte“ heißt... Aber, erstmals ist es kein Vergnügen für einen Christen, Andre Christen in Gefahr zu sehen. Gott, müssen

JULI Sehnsations-Verkauf

Der riesige Bedarf unserer Einkaufsgemeinschaft mit ihren eigenen Einkaufshäusern an den maßgebendsten Fabrikations- und Handelsplätzen versetzt uns in die Lage, riesige Vorteile zu bieten.

Wollstoffe

Wollstoffe, 110 cm br., praktiv-neuest. Streif. I. Röcke u. Kleider, in schwarz, marine und braungründig, nur Mtr. 3.25

Cheviot, 120 cm br., pa. reinewoll. Qual. für Kostüme, in marine, schwarz, dunkelgrau, braun, sand; nur Mtr. 4.75

Batist, pa. reine Wolle, etwa 95 cm br., praktiv, weichließend. Kleiderware, in kleinen Farben, auch weiß, nur Mtr. 3.90

Papettina, prima reine Wolle, praktiv. Qual. f. leichte Sommerkleider, in 18 versch. Farb., etwa 105 cm br., nur Mtr. 4.25

Deckstoffe, 100/105 cm breit, prima reine Wolle, wunderbare Streifen & Schotten . . . nur Mtr. 6.25, 4.90, 3.90

Streifen-Karos, 105 cm breit, prima reinewoll. Qualitäten, in Serge, Popeline, Cheviot

Serie I Serie II Serie III
nur Mtr. 3.50 4.50 8.50

Dongal, 130 cm br., prakt. u. beliebt. Stoff für Sportkostüme . . . nur Mtr. 3.25

Dongal, 140 cm breit, schwere, reiswollene Qualitäten, evtl. I. Herrenanzüge . . . nur Mtr. 7.50, 5.75

Woll-Trikot, 140 cm br., prima reine Wolle, in modernen Farben, teils gemustert . . . nur Mtr. 9.50, 7.25

Kostüm-Stoffe, 130 cm br., nur Neuheiten der Saison, Jacquard, Rips, Cotelé Marocain, Streifen

Serie I Serie II Serie III Serie IV
nur Mtr. 3.90 6.25 11.75 12.75

Sämtliche Herren-Stoffe mit 20 Prozent Rabatt (außer blau) prima Qualität, modernste Artikel

Seidenstoffe

Seidenseide-Trikots, 140 u. 175 cm breit, in prachtvollem Farbensortiment . . . Mtr. 9.75, 8.90

China-Kreppa, 100 cm breit, schöne weichließende Qualität . . . Mtr. 7.50

Shantung — Rokselbe — 85 cm breit, für Kleider, Blusen, Röcke, Oberhemden . . . Mtr. 8.50, 6.90, 5.75

Creppe Marocain — Seide mit Wolle — 100 cm br., wunderbare neuzeitliche Druck-Muster . . . Mtr. 9.50

Waschstoffe

Wasch-Musselin, vorzügl. Qual. in hübschen, hellen und modernen bunten Mustern, Mtr. 115, 98, 85, 70.

Woll-Musselin, reine Wolle, prima Qualitäten, in schönen Tupfen und Streifen sowie modernen Kleidermustern, . . . Mtr. 3.90, 2.90, 2.25

Woll-Musselin, reine reine Wolle, 75 cm breit, hervorragende schöne moderne ägyptische Muster, Mtr. 4.90

Druck-Voal, 100x110 cm breit, in hübsch, hell u. dunkelgrund. Kleidermust. u. Streif., Mtr. 2.25, 1.95, 1.35

Voal, 110 cm breit, glatt, weiß, vorzügl. Qual., Mtr. 1.95, 1.50, 1.30, 1.15

Crepelin, 100 cm breit, praktivolle hell- und mittelgrundige Muster Mtr. 2.75, 1.95

Friseé, 100 cm breit, der modernste Artikel (frottéartig), für Wasch-Kleider in 10 mod. gr. Farb., Mtr. 3.90

Zephir, 80 cm br., erstkl. Fabrikate in mod. Streifen für Oberhemden und Hemdblusen, Mtr. 1.95, 1.75, 1.30

Perkal, 80 cm breit, erprobte Qual. in riesiger Ausmusterung Mtr. 1.35, 1.10, 98, 85, 78

Zephir, 70 cm breit, dunkelgrundig, für Sporthemden . . . Mtr. 78

Waffel-Crepé, Voal-Frotté, Crepon, 100 cm breit, aparte Neuheiten

Serie I Serie II Serie III
Mtr. 5.90 5.75 2.50

Rieseposten Frotté, allerneueste Artikel, 100 u. 115 breit, einfarbig, gestreift, karriert, Jacquard, in überwältigender Ausmusterung

Serie I II III IV V VI
nur Mtr. 1.95 2.25 2.90 3.90 4.50 4.90

Tradition-Frotté, 70 cm br., mod. Streifen und Karos, auch travers . . . Mtr. 3.75, 3.25, 2.90

Baumwollwaren

Roh-Nessel, 80 cm breit, sehr bewährte Qual. f. Leibwäsche Mtr. 59.

Roh-Nessel, 80 cm breit, vorzügl. schwere, prima Ware . . . Mtr. 70.

Bettuch - Nessel, extra schwere Qual. allererst süddeutsch. Fabrik, 160 cm br., Mtr. 1.70, 140 cm br., Mtr. 1.55

Wäschetuch, 80 cm breit, solide, mittelfähige Ware . . . Mtr. 62.

Wäschetuch, 80 cm breit, bewährte Qualität, in vorzügl. Ausrüstung, Mtr. 82 u. Mtr. 78.

Wäschetuch, 80 cm breit, sehr gute mittelfähige Qual. aus prima süddeutscher Rohware . . . Mtr. 90.

Wäsch-Batist, 80 cm breit, prima Makro-Ausrüstung . . . Mtr. 95.

Bett-Linen, Dekbettbreite, schwere, hell. bewährte Qual., Mtr. 1.35

Bett-Linen, allererst süddeutsche Rohware in edelster schlesischer Leinen-Ausrüst., Dekbettbreite, Mtr. 2.10, Kissenbreite, Mtr. 1.15

Stuhltuch f. Bettlädchen, praktivolle, extra schwere westl. Qualitäten, 150 cm br., Mtr. 2.90, 140 cm br., Mtr. 2.75

Bettuch-Halbleinen, erprob. erstklass. schöne Qualitäten aus prima Material . . . Mtr. 2.90

Schrüzenstoff, 116/120 cm breit, nur erstklassige Qualitäten führender deutscher Webereien . . . Mtr. 1.75

Körper-Inlett, erprobte prima Qual., eckig und februarförm. Dekbettbreite Mtr. 3.40, Kissenbreite Mtr. 2.15

Unterbett-Dreil, 115 cm breit, vorzügl. prima federdichte Ware, Mtr. 3.60

Gertenkorn-Handtuch, 65/50 cm breit, weiß mit roter Kante, bewährte Qualität . . . Mtr. 68.

Reini-Küchenhandtuch, grau-weiß gestreift, erst. schles. Fabrik, Mtr. 98.

Damast-Tischtuch, prima Halblein, für 6 Personen 5.85, für 4 Personen 5.35

Bade-Wäsche

Frottier-Handtuch, weiß mit roter Kante, bewährte Qual., 45x90 cm 1.10

Frottier-Handtuch, Jacquard, weiß mit blauer Kante, vorzügl. Qualität . . . 47x100 cm 1.15

Frottier-Handtuch, extra schwere weiße Qualität . . . 50x150 cm 1.15

Frottier-Handtuch, schwerste weiß. Zwirn-Qual., 50x110 2.90, 50x100 2.75

Bade-Laken für Kleider, gute Qual., 80x80 cm 1.10

Bade-Laken, praktivolle, schwere weiße Jacquard-Qual., 100x150 cm 5.50

Bade-Laken, schwere wd. Kreuzstoff-Ware . . . 160x200 cm 9.75

Bade-Laken, Jacquard, erstkl. Qual., weiß m. br. farb. Rand, sow. durchw. Innen 145x200 cm, 100x150 cm, 100x100 cm 14.50 7.25 4.75

Stickereien

Stickereien, gute kräftige Ware, hübsche Muster, Streif. von 4½, Mtr. 125, 110, 95.

Stickereien, zu 7 cm breit, mit passenden Einsätzen, elegante Musterstellungen, Streifen von 4½, Mtr.

Stickereien, L. Madapolome u. Ballot, 10 cm breit, m. passenden Einsätzen, beste Handware, erste Qualität, in Ausführung, Streifen v. 4½, Mtr.

Stickereien, kräftige gebieg. Ware, 8—10 cm breit, Loden- und Blumenmuster, Streifen v. 2½, Mtr. 2.30, 1.90, 1.60

Rock-Volants, zu 30 cm breit, breite, geschmackv. Stickerei, Mtr.

Stickerei-Volants, zu 70 cm br., reiz. Muster, besond. geeignet für Tafel- und Kinderdecken, Mtr. 6.95, 4.95, 3.75

Stickereien, kräft. Qual. u. allerbeste Ausführ., Loden-, Blumen- u. Glittermuster für Leib- und Bettwäsche, Mtr. 1.35, 98, 65, 35, 22, 18.

Hemdenpassen mit Stickerei-Vorderteil . . . 35.

mit eleg. Stick. ob. Klöppelspitze, ob. häubsd. Valenciennes-Spitze 98.

Stück 225, 195, 160, 110, 20.

Strümpfe

Damen-Strümpfe, schwarz und lederfarbig, verstärkte Ferse und Spitze . . . Paar 45.

Damen-Strümpfe, prima Seidenflor, schwarz u. viele Modellfarben, Doppelsohle u. Hodferse . . . Paar 98.

Damen-Strümpfe, prima Makro, schwarz, viele Modellfarben, Doppelsohle und Hodferse . . . Paar 1.10

Herren-Socken, Baumwolle, gute Qual., feinfäd., mod. Farben, Paar 65.

Sehr billige Angebote in den Abteilungen: Leibwäsche / Schürzen / Korsetten / Taschentücher / Wollwaren / Herren-Artikel

ausberg

JULI Sensations-Verkauf

Um allen Kreisen des Publikums die Möglichkeit des Einkaufs zu geben, haben wir uns entschlossen, unsere Angebote so zu stellen, daß jeder kaufen kann.

Mäntel, in Covercoat und Strickware, sowie aus Noppenstoff, in Gürtel-, Blinde- und Frauenformen, teils mit reicher Biesen- und Lacostepperei, in allen Größen vorrätig

Serie	I	II	III	IV	V	VI
nur	4.90	7.75	13.50	19.50	25.-	35.-

Mäntel, in Tuch, Rips und Gabardine in vielen hellen und dunklen Farben, moderne Formen, in Qualitäten und erklassige Verarbeitung

Serie	I	II	III	IV	V
nur	19.50	25.-	35.-	48.-	65.-

Mäntel aus imprägnierter Stoffen, Baumwolle und Wolle, weite Gürtelformen, teils mit aufgesetzten Taschen und Sattel, für Reise, Sport und Straße

Serie	I	II	III	IV	V
nur	13.50	19.50	29.-	39.-	45.-

Gummimäntel, in Qualitäten, teils reine Wolle und Seide, weite Gürtelformen, in vielen Farben und allen Größen vorrätig

Serie	I	II	III	IV	V
nur	19.50	29.-	37.50	39.-	55.-

Sommernämtel Alpaka, Eolleane schwarz, teils reine Seide, solide schöne Frauenformen, teils Originalmodelle auf Seide gefertigt

Serie	I	II	III	IV	V
nur	13.50	19.50	25.-	39.-	55.-

Lederwärmäntel und -Jacken, zweiteilig zu tragen, auf beamer Füllung, feste Formen, mit aufgesetzten Taschen

Serie	I	II	III	IV	V
nur	29.50		23.50		

Sportjacken, in Plauash u. Tuch, in viel. hell. Farb., sowie Windjacken a. wasserb. Zwartstoff

Serie	I	II	III	IV	V
nur	9.75	19.50	25.-		

Modell-Konfektion Mäntel Jackenkleider

Der Preisabbau für unsere erstklass. Modelle ist beispiellos. Trotz Gebot dürfte es bei diesen Preisen mögl. sein, alle Wünsche in Bezug auf Anschaffung von Kleidungsstücken zu befriedigen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
95.-	125.-	155.-	195.-	

Blusen, Viole, Opal, Mussel, Zeph, Hemd-Kimonof., teils in lang. Arma. Jabolts, la Veraro, viel. Farb., Form, all. Größ. vorrätig

Serie I	II	III	IV	V	VI	VII	
nur	1.95	2.95	3.95	4.75	6.50	8.75	11.50

Blusen, in Kunstseidenstoff, einfarb. u. bunt. Malerei sow. bedruckt. Washblusen, feste Jugendl. u. nette Frauenformen

Serie I	II	III	IV	V	VI	VII	
nur	2.95	3.95	4.75	6.50	8.75	11.50	15.-

Blusen in Crepe de chine und Marocain, uni und bunt, teils Kimono, teils Jaboltof.

Serie I	II	III	IV	V	
nur	19.50	27.50	33.-	39.-	45.-

Bedfisch-Mäntel, nur neueste Formen, in Stoff-Qualitäten, in Donegal, Tuch, Covercoat, Rips

Serie I	II	III	IV	V	
nur	9.75	17.50	29.-	39.-	55.-

Bedfisch-Kleider in Viole, Musselin, Krépon und Frotté, in weiß u. schön. Ausmust., feste Form, u. Ausführ.

Serie I	II	III	IV	V	
nur	6.30	8.50	11.-	13.50	18.50

Hutformen, hell und farbig, teils echte Liseret-Formen nur 5.90, 3.50, 1.90

Damenhüte, feste Glodenform, viele Farben, mit Band und Crepe marocain garniert 5.90

Selbstentrikot-Mützen . 1.95

Basken-Mützen . 5.25

Leinen-Södwester . 3.90

Weisse Filzhüte . 11.90

Kinder-Badfisch-Hüte 4.90, 2.50

Damen-Putz

Cuusiberg

Jackenkleider, in Cheviot, Gabardine und Rips in vielen hellen und dunklen Farben, teils auf reiner Seide, mod. ernste Formen der Saison

Serie	I	II	III	IV	V	VI
nur	15.-	25.-	35.-	45.-	55.-	75.-

Jackenkleider, Covercoat und Imprägnierte Stoffe (Barberry), in allen Sportarten, teils auf reiner Seide, Sportformen mit und ohne Bredes, in allen Größen vorrätig

Serie	I	II	III	IV	V	VI
nur	35.-	45.-	55.-	65.-	75.-	95.-

Jackenkleider, in englische u. Donegalstoffe, in modernst. Macharten, Sportkostüme mit hellen u. aufgesetzten Tasch., teils mit Bredes. Die Kostüme sind in all. Größ. u. viel. Farb. vorrätig

Serie	I	II	III	IV	V	VI
nur	25.-	35.-	55.-	65.-	75.-	

Kleider, in reinwollene Stoffe: Cheviot, Kammgarn, Twill und Gabardine, sowie Kunstseidentrikot in hellen u. dunklen Farben, teils mit reicher Tressen, Biesen- oder farbiger Stepperei, moderne, jugendliche und feste Frauenform; in allen Größen vorrätig

Serie	I	II	III	IV	V	VI
nur	9.75	13.50	19.50	25.-	29.-	35.-

Kleider, Voll-Volle, bunt bedruckt, Crepon, Musselin, Frotté, uni, gestreift und kariert, reizende, jugendliche und schöne Frauenformen

Serie	I	II	III	IV	V	VI
nur	3.50	5.50	9.50	14.50	19.50	25.-

Kleider, Voll-Volle, weiß teils mit spärlicher Handstickerei, moderne Formen u. Innenausbildung

Serie	I	II	III	IV	V	VI
nur	9.50	14.50	19.50	25.-	29.50	36.-

Strickkleid. u. Strickkostüme, in Qual. neuest. Mod. erst. Berliner, Wiener u. Pariser Häuser

Serie	I	II	III	IV	V	VI
nur	25.-	45.-	65.-	85.-		

Elegante Wollkleider und sparte seidene Abendkleider, neueste Modelle in all. Farb., in Qual. und Verarbeitung. Modelle erst. Berliner, Wiener u. Pariser Häuser

Serie	I	II	III	IV	V	VI
nur	75.-	95.-	125.-	155.-	195.-	

Unterröcke in gestreiften Baumwollstoffen, Leinen und Siamose

Serie	I	II	III	IV	V	VI
nur	1.95	2.95	3.95	4.90	5.90	6.90

Unterröcke in Satin, uni und bedruckt, in schönen Mustern

Serie	I	II	III	IV	V	VI
nur	4.95	6.90	6.90			

Unterröcke, kunstseidenen Trikot, Duchesse, viele Farben sowie bunt bemalt

Serie	I	II	III	IV	V	VI
nur	11.50	14.50	16.50	22.50		

Baby-Mäntel, prima Cheviot-, Donegal-, Covercoat- und Tuch-Stoffe, reizende Macharten

Serie	I	II	III	IV	V	VI
Gr. 60 nur	5.50	7.50	9.50	12.50	16.-	

Baby-Kleider in Viole, buntem Musselin u. Leinen, entzückende Muster, niedliche Formen

Serie	I	II	III	IV	V	VI
Gr. 60-66 nur	1.95	3.50	5.50	9.50	13.50	

Damenhüte, Liseret, Gloden, vorn aufgeschlagen, mit flotter Bandgarnitur 7.50

Damenhüte, große helle Tagal- und Fiorenlinenhüte, mit Band und Blumengarnitur 9.50

Handels- und Industrie-Zeitung

Montag, 2 Uhr nachmittags:

Endliche Mittwoch:

Gelder 4,2 Billionen — Pfund 18,175 Billionen
Prag (100 Kronen): 12,38 Billionen
Wien (100,000 Kronen): 5,93 Billionen

Auswirkungen der Wiener Bankenselbstzensur

Von unserem Korrespondenten

id. Wien, 28. Juni

Es war vorausgesehen, daß die Angelegenheit der festlichen Depositenbank nicht lobal von der Zensurbehörde verhindert werden werde. Infolgedessen haben die fünf Großbanken am 5. Mai die Schlußaufstellung unternommen haben, trotz gewünschter, wenn sie vermeinten, durch ihr Tavorlassen am 24. Juni und durch die von ihnen verlangte Verlängerung der Geschäftsbefreiung über die Depositenbank nunmehr weiteren Verantwortung ledig zu sein. Die Tatsachen zeigen, wie an die Depositenbank fest: einmal, daß sie als Sachverständige gewiß nicht blindlings in die Sache hineingepropt sind, dann daß sie ihre Vertrauensmänner in die Verwaltung entsendet, um eben, und schließlich, das sie, wie sich jetzt herausstellt, am 6. Mai, also einen Tag nach Übernahme der Verwaltung, an die Auslandsbürokratier der Depositenbank ein Telegramm abschicken, in dem sie erklären, daß nunmehr die fünf Großbanken die Führung der Depositenbank übernommen haben und alle Forderungen an diese über jeden Zweifel erhaben seien. Ob sie, von der früheren Zeitung durch unrichtige Informationen über den Stand der Bank irregeführt, in das Geschäft sich einleben, ist ganz und gar ihre eigene Angelegenheit, denn sie hatten die Möglichkeit mit den Sorgfalten eines ordentlichen Kaufmanns.

Die Sache, wenigstens im großen, zu überprüfen, und wenn sie diese Vorhalt außer acht läßt, so tragen sie die Folgen. Und später haben sie durch ihre Delegierten unmittelbaren Einfluß auf die Führung der Geschäfte genommen, können sich also auf fremde Fehler oder Mäverfehler nicht ausreden. Und wie sie selbst diese Lage aufzufassen, geht aus dem an die Auslandsbürokratier gerichteten Telegramm her, in dem sie alle Forderungen an die Depositenbank als „über jeden Zweifel erhaben“ erläutern. Hoffentlich fällt es ihnen nicht bei, etwa gar einen Unterschied zwischen Auslands- und Inlandsbürokratier zu machen und die letzteren schlechter zu behandeln als zuvor.

Bei den Auslandsbürokratier aber gehören nicht nur die Depositenbank und Einiger, sondern auch die 1500 Beamten. Nun wird ja schon angegeben, daß die intervenierenden Großbanken für Depositen und Einiger, die während ihrer Verwaltung erfolgten, haftbar sind. Das genügt aber nicht, weil viele Einiger aus früherer Zeit jene Einflüsse eben mit Rücksicht auf das Einprinzip der Großbanken nicht zurückgezogen haben, ebenso frühere Deponenten. Man hat ja offensichtlich verstanden, daß nunmehr die Depositenbank „das Giro der Großbanken“ erhalten und die Vorberatungen gegen jene nunmehr vollständig gelöscht sind. Auch die Beamten, die von ihren Monatsbezügen sich und ihre Familie erhalten, und Gläubiger der Bank und haben das „Giro“, d. h. die Solidarhaftung, der Großbanken für sie. Und zum Schlus gibt es noch eine Sicht von Interessenten, die die Großbanken nicht im Stich lassen dürfen. Das sind die zum Kontrollen der Depositenbank gehörigen Industrielle, denen Kredite zur Aufrechterhaltung ihres Betriebs, also vor allem Kredite zur Bezahlung der Wöhne und Gehälter, gebühren. Auch dafür haben die Großbanken die moralische Verpflichtung übernommen.

Die moralische Verpflichtung? Sie ist schwer erfüllbar. Letzte Rente erinnert sich an eine vor Jahrzehnten abgeholte Generalversammlung der Lemberg-Garnierer Eisenbahn, in der ein Aktuar einen Antrag stellte, dessen Annahme er aus der moralischen Verpflichtung der Gesellschaft ableitete. Aber der Vorsteuende, Ritter v. Osenheim, erklärte rückwärts: „Der Antrag kann nicht zur Abstimmung kommen, denn die Moral steht nicht auf der Tagesordnung.“ Und dabei blieb es end. Jetzt wird es nicht dabei bleiben. Man will ein Haftpflichtgebot schaffen, das die Verwaltungsräte und Direktoren für die durch ihre Gebärden verursachten Schäden verantwortlich macht. Natürlich darf man da mit keine Demagogie treiben und die Sache nicht vom parteipolitischen Geschäftspunkt anfangen und annehmen. Man muß sich gegenwärtig halten, daß die Mitglieder des Verwaltungsrates auf die launischen Gewohnheiten feinen Einfühlung nehmen, daß als Vertreter des den einzelnen Unternehmungen geschlossenen ausländischen Kapitals auch Ausländer im Verwaltungsräte sitzen, die eine zivile Haftung für die geschäftlichen Geschäfte der Direktion nicht übernehmen, sondern aus dem Verwaltungsrat austreten und die ausländischen Kapitalien heraus- und zurückziehen werden, und dann endlich die einzufriede mit einem solchen Gesetzes nicht überhaupt, sondern nur im Falle ausländischen Vorgehens einer früheren Verwaltung zu rechtfertigen wäre. Man darf also dem augenblicklichen Einbruch der Krise und der Verschärfungen, die dabei zutage kommen, nicht nachgeben, man darf nicht den Schlagworten des Tages folgen, sondern muss in Ruhe und Gelassenheit die Verantwortungen gleichzeitig festlegen. Man darf namentlich nicht in Bauch und Bogen alles Bezeichnend verurteilen. Sehr treffend hat Finanzminister Dr. Stenzel neuerem in Nationalrat erklärt, es sei nicht alles unzulässig, und das Beratens an den vertrauenswürdigen Institutionen dürfe nicht erschüttert werden, und der Obmann der Gewerkschaft der Kaufleute, der sozialdemokratische Abgeordnete Altina hat dem ausdrücklich zugestimmt.

Der vom Parlament einstimmig eingelegte siebenjährige Nutzenfonds wird nun seines Amtes wachsen, und das von den Großdeutschen

(Anleihe-Kurse sind durch eine Milliarde geteilt.)

Dresdner Kurse vom 30. Juni 1924.

Dresdner Börsen

Effektiv lustlos, Anteilen hochwertig
Das Interesse der Börsenbesucher konzentrierte sich auf heut wieder lediglich auf den Aktienmarkt, an dem finanzielle Steigerungen zu verzeichnen sind. Man führt diese neue Haltung auf ungünstige Bedingungslinie zurück, die bei dem geringen Angebot in diesen Papieren naturnäher zu erzielbaren Kursabschöpfungen führen müssen. 3% und 4% Aktien wurden sogar repatriert. Kriegsanleihe lag im amtlichen Verkehr von 24 auf 3000 ff. an, und auch 3% und 4% Reichsbankanleihe notierte heut 3000 gegen 2400 am Vorlage.

Auf den übrigen Marktgebieten war das Geschäft sehr gering, und die Kursschwankungen ließen sich in sehr bescheidenen Grenzen. In den meisten Papieren überwog die Nachfrage, so daß die Kursschwankungen in den Wechselzahlen waren.

Über die Einzelheiten des heutigen Verkehrs ist folgendes zu berichten:

Am Bankenmarkt wurden Sommerabank angeboten. Lebhafte Nachfrage herrschte unter den Papier- und Photofabrikaten nach Ber. Papier und Weizenbau. Bekannt war das Geschäft am Rentenmarkt, wo man Holler, Saubert u. Salzer, Schuhwerk, Luxus u. Stoffen, Großenhain und Dux-Auto laufen. Elektrische Werke lagen etwas verändert. Von den Brauereien interessierten Gläser, während am keramischen Markt Dörrnauer gedrückt lagen. Sehr gut lagen Döberrse, von denen lediglich Chem. Spinnerei gefragt waren.

Unnotierte Aktien

Mitteilung von der Kreisbankenbank, Dresden
Ambro 0,1%, Dauner 1,0%, Debs 0,1%, Dorf 0,1%, Elbalm 0,1%, Elekt.-A.G. 0,1%, Italien 0,1%, Ergeb. Holzindustrie 0,4—0,5%, Elte-Wagen 0,175%, Ergeb. Papierfabrik 0,25%, Frey 0,175%, Goldbeck 0,2%, Grumbach u. Sohn 1,5—1,7%, Gebr. Odmann 8—7%, Hünlich 0,1%, Jante u. Co. 0,1%, Kahl 0,1%, Kahl 0,1%, Metallwerke Oberoderwitz 0,05%, Mühlental-Werke 0,05%, Minnert u. Co. 0,05%, August Rosenthal 0,05%, Phonomen 1,8—1,9%, Prig. Schlee 0,1%, Sosa-Brancet 0,15%, Spirls u. Prech. Heid. 0,2%, Teitra 0,05%, Thiele u. Steinert 1,0%, Trauner u. Co. 0,05%, Weizelter Spinnerei 1,0%, Weizelter Walzwerk 0,4%, Windisch u. Langhoff 0,0—0,05%, Windehausen 0,05%, Wollbar 0,1%, Wollbar 0,1%, Wollbar 0,05%, Silberstraße 0,05—0,0.

Berliner Börse

Durch die Verhandlungen im Reichstag über die Anträge der Deutschen Nationalen auf Aufhebung des Rechts der Steuerneuerordnung ist die Erörterung über das Aufwertungsproblem wieder in Fluss gekommen. Aber da der Antrag an eine Sonderkommission vermissen worden ist, über vielleicht auch gerade deswegen, erhält sich das Interesse für Kriegsanleihe. Zurückzuführen waren die sprunghohen Kursschwankungen damit erwartete man übrigens den Eintritt von Zahlungsverlegenheiten bei einigen kleinen Firmen. Der Kurs für Kriegsanleihe setzte mit 20 ein, ging vorüber bis 37 und bewegte sich dann zwischen 30 und 34. Auch für die Reichsbankanleihe und Konsolex waren die Kursschwankungen erheblich. Sonst unterschied sich die Börse in nichts von den Vorlagen. Die Kursschwankungen bei einigen wenigen Papieren betrugen etwa 1 Billion Prag. Am Geld- und Devisenmarkt hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Weltmarkt für Baudarlebner

„Goldmarkt“ bringt die Nachricht aus Industriekreisen, daß in Kürze ein Bereich unterzeichnet werden soll, durch den sämliche Baudarlebner in Polen, die im Verbund zusammengekommen sind, Eigentum eines Bündnis-Bauwerkes werden sollen, der von den Schweizer geleitet wird. Der Kurs soll die Baudarlebner zur Baudarlebenfabrikation und auch die zum Verband nicht gehörenden Darlebner aufnehmen.

Ein englisches Baumwollhandelsamt in Brasilien.

Eine unter der Führung des Lord Lovelace befindende englische Finanzmission teilte, nach einer Information des „Consolidated“, in einer Konferenz mit dem brasilianischen Handelsministerium mit, daß sich in London mit einem sehr lebhaften Kapital ein Syndikat gebildet habe, das sich ausschließlich mit dem Anbau und der Verwertung brasilianischer Baumwollen beschäftigen werde. Von den ausgetragenen Aktien soll ein bestimmter Anteil britischen Kapitalien angeboten werden, die sich an dem Syndikat beteiligen sollen. Angesichts dieser Gründung wird das Weltinteresse in erweiterter Weise auf die Bedeutung der brasilianischen Baumwolle hingelenkt, zumal das Weltbedarf in diesem Maße gestiegen ist, was die Baudarlebner in Brasilien für die Zukunft sehr befürchtet.

Silbermarktwert vom 30. Juni: Russland: 101 Dosen, 212 Gulden, 268 Kalben und Kühe, 770 Küller, 254 Schafe, 2415 Schweine, zusammen 4141 Stück. Von dem Auftrieb waren 50 Kinder ausländischer Herkunft. Die Preise betrugen nach amtlicher Feststellung für 50 Kilogramm Schweinefleisch in Goldmark: I. Rinder: a) Ochsen: 1. 47—50, 2. 40—44, 3. 30—36, 4. 18—20, Fleisch-Schweine und argentinische Ochsen: 50—56; b) Külen: 1. 42—45, 2. 34—37, 3. 27—32, 4. 20—24; c) Kalben und Kühe: 1. 48—50, 2. 40—45, 3. 30—36, 4. 22—25, 5. 18—20. II. Küller: 1. 2. 02 bis 66, 3. 20—36, 4. 30—45. III. Schweine: 1. 50—52, 2. 53 bis 55, 3. 47—49, 4. 43—45. IV. Schweine und Kühe: 1. 40—45, Fleisch-Schweine: Küder mittel, Küder, Schafe, Schweine langsam, Kusshandpreise über Notis. Überstand: 8 Kinder ausländischer Herkunft. Die Preise sind für ältere genutzte Tiere und schwere sämliche Spezies des Handels ab Stall für Frachten, Markt- und Transportkosten. Umjägerne sowie den natürlichen Gewinnverlust aus, erheben sich also wesentlich über die Stallpreise.

mit null bewertet. Wenn das Geschäft eingemessen ist bleibt, wie es ist, dann könne mit einer angemessenen Vergleichung der Aktien nach Umstellung auf Goldmark verändert werden. Der Borkland bewertete noch, daß mit Ausnahme einer Abteilung alle Abteilungen noch vollständig einige Wochen beschäftigt sind. Was den Export anbetrifft, so bringt dieser nur etwa die Selbstlosen ein, die wir in Deutschland viel zu teuer genommen sind, um konkurrenzfähig zu können.

Gebr. Möhl, Tuchfabrik in Großenhain. Die Generalversammlung beschloß die Ausschüttung einer Dividende von 1 Goldmark je Aktie.

Verschiedenes

Weltmarkt für Baudarlebner. „Goldmarkt“ bringt die Nachricht aus Industriekreisen, daß in Kürze ein Bereich unterzeichnet werden soll, durch den sämliche Baudarlebner in Polen, die im Verbund zusammengekommen sind, Eigentum eines Bündnis-Bauwerkes werden sollen, der von den Schweizer geleitet wird. Der Kurs soll die Baudarlebner zur Baudarlebenfabrikation und auch die zum Verband nicht gehörenden Darlebner aufnehmen.

Ein englisches Baumwollhandelsamt in Brasilien.

Eine unter der Führung des Lord Lovelace befindende englische Finanzmission teilte, nach einer Information des „Consolidated“, in einer Konferenz mit dem brasilianischen Handelsministerium mit, daß sich in London mit einem sehr lebhaften Kapital ein Syndikat gebildet habe, das sich ausschließlich mit dem Anbau und der Verwertung brasilianischer Baumwollen beschäftigen werde. Von den ausgetragenen Aktien soll ein bestimmter Anteil britischen Kapitalien angeboten werden, die sich an dem Syndikat beteiligen sollen. Angesichts dieser Gründung wird das Weltinteresse in erweiterter Weise auf die Bedeutung der brasilianischen Baumwolle hingelenkt, zumal das Weltbedarf in diesem Maße gestiegen ist, was die Baudarlebner in Brasilien für die Zukunft sehr befürchtet.

Silbermarktwert vom 30. Juni: Russland: 101 Dosen, 212 Gulden, 268 Kalben und Kühe, 770 Küller, 254 Schafe, 2415 Schweine, zusammen 4141 Stück. Von dem Auftrieb waren 50 Kinder ausländischer Herkunft. Die Preise betrugen nach amtlicher Feststellung für 50 Kilogramm Schweinefleisch in Goldmark: I. Rinder: a) Ochsen: 1. 47—50, 2. 40—44, 3. 30—36, 4. 18—20, Fleisch-Schweine und argentinische Ochsen: 50—56; b) Külen: 1. 42—45, 2. 34—37, 3. 27—32, 4. 20—24; c) Kalben und Kühe: 1. 48—50, 2. 40—45, 3. 30—36, 4. 22—25, 5. 18—20. II. Küller: 1. 2. 02 bis 66, 3. 20—36, 4. 30—45. III. Schweine: 1. 50—52, 2. 53 bis 55, 3. 47—49, 4. 43—45. IV. Schweine und Kühe: 1. 40—45, Fleisch-Schweine: Küder mittel, Küder, Schafe, Schweine langsam, Kusshandpreise über Notis. Überstand: 8 Kinder ausländischer Herkunft. Die Preise sind für ältere genutzte Tiere und schwere sämliche Spezies des Handels ab Stall für Frachten, Markt- und Transportkosten. Umjägerne sowie den natürlichen Gewinnverlust aus, erheben sich also wesentlich über die Stallpreise.

Amtliche Berliner Devisenkurse

Kurse durch eine Billion geteilt

	20. 6.	20. 6.	22. 6.	22. 6.
Geld	20.6	20.6	22.6	22.6
Devisen	157.5	158.4	157.70	158.50
Belgien	19.35	19.45	19.35	19.45
Italien	52.70	52.65	52.65	52.64
Rosenbad	100 Br.	68.43	66.63	66.97
Strobl	100 Br.	111.12	111.12	111.86
Leipzig	100 Br.	111.64	111.64	112.00
Metz	100 Br.	112.10	112.10	112.50
Malta	100 Br.	112.15	112.15	112.50
Wien	100 Br.	112.15	112.15	112.50
Frankfurt	100 Br.	112.15	112.15	112.50
Basel	100 Br.	112.15	112.15	112.50
London	100 Br.	112.15	112.15	112.50
Paris	100 Br.	112.15	112.15	112.50
Genf	100 Br.	112.15	112.15	112.50
Antwerpen	100 Br.	112.15	112.15	112.50
Hamburg	100 Br.	112.15	112.15	112.50
Stockholm	100 Br.	112.15	112.15	112.50
Oslo	100 Br.	112.15	112.15	112.50
Den Haag	100 Br.	112.15	112.15	112.50
Rotterdam	100 Br.	112.15	112.15	112.50
Amsterdam	100 Br.	112.15	112.15	112.50
Brüssel	100 Br.	112.15	112.15	112.50
Paris	100 Br.	112.15	112.15	112.50
Genf	100 Br.	112.15	112.15	112.50
Antwerpen	100 Br.	112.15	112.15	112.50
Stockholm	100 Br.	112.15	112.15	112.50
Oslo	100 Br.	112.15	112.15	112.50
Rotterdam	100 Br.	112.15	112.15	112.50
Amsterdam	100 Br.	112.15	112.15	1

Behörde eingemessen
auf Goldmark
dempfte noch, daß
alle Abteilungen noch
sind. Was den Export
etwa die Selbstkosten
zu teuer geworden sind,
in Großenhain. Die
Ausichtung einer
wie.

sation. Gute Markt-
Industriezeit, soz-
iet werden soll durch
in Polen, die im Per-
manent eines Zins-
soll, der von den Schwei-
zern die Rostroste zur
die zum Verband
zu.

stol in Brasilien.
Dort ist sichende
einer Information
serien mit dem brasil-
sial, das sich in London
sial, ein Syndikat ge-
mit dem Andor und
Bannwaffen befassten
stien soll ein bestim-
mitten angeboten wer-
den können. An-
Weltmarkt in er-
der der brasiliens
Weltbeifl in diesem
geschäft wird.

Gute Auftrich-
ben und Nähe, 270
ne, zusammen 441
in 50 Länder auslän-
digen nach östlicher
Gebiete in Gold-
1. 47-50, 2. 40-44,
3. 34-37, 3. 27-32,
4. 48-50, 2. 40-44,
5. 1. 2. 62, 1. 3. 48-52,
6. 1. 50-52, 2. 53
und über;
mittel, darüber, Schaf-
te über Rotz, über-
erkannt. Die Preise
und schließen häuf-
für Frachten, Worf-
sowie den natürlichen
also wesentlich über

Deviseur für
seit gestellt
27. 6. 27. 6.
Spiel. Brief
187. 70 188. 59
3. 45 19. 25 19. 45
6. 54 66. 68 66. 94
3. 77 66. 63 66. 97
1. 68 111. 12 111. 86
0. 51 10. 68 10. 68
1. 54 18. 25 18. 25
8. 22 18. 18 18. 18
4. 21 4. 19 4. 21
2. 31 22. 34 22. 36
4. 54 74. 54 74. 54
6. 44 56. 54 56. 54
1. 88 1. 84 1. 84
3. 77 1. 78 1. 78
27. 6. 1. 78 1. 78

30. Juni. Tendenz:

zu einem

Größtes Herrenstoff-Spezial-Geschäft
in Beuthen O.-S.
sucht zwecks Errichtung eines eleganten Herren-
Ateliers sofort einen
Vertreter

H. R. Haase, Halle a. d. S.,
Wettinerstraße 2a.

Deutschland

zu einem

Junge gewandte Damen.

Bertheilung 10-11 Uhr vorm. Samst-

agabend Beuthener Straße 3.

Geschäftsführerin

Angebote mit Bild erb.

Eduard Doctor, Eleganz.

Berthele Anlegerinnen

für Tagesblatt am Freitag nach

Albert Thomas, Täterstr. 30.

Tucht. Friseuse, in allen Arbeitet ge-
schäft zur Selbständigkeit. Off-
z. am. 1. 1920 an die Greed. d. S.

Plättler

für Schönbaudhalle aller 5 Wochen auf

eines Tages gefüllt. Nur mit Reisenreis-
ten aufstellen. Tel. 0-1047 am. 1. 1920

Plättler

in einer Reisezeit auf einer Woche oder

zwei eine wöchentlich kostbare

Verkäuferin.

Angebote mit Bild erb.

Eduard Doctor, Eleganz.

Berthele Anlegerinnen

für Tagesblatt am Freitag nach

Albert Thomas, Täterstr. 30.

Tucht. Friseuse, in allen Arbeitet ge-
schäft zur Selbständigkeit. Off-
z. am. 1. 1920 an die Greed. d. S.

Plättler

für Schönbaudhalle aller 5 Wochen auf

eines Tages gefüllt. Nur mit Reisenreis-
ten aufstellen. Tel. 0-1047 am. 1. 1920

Plättler

in einer Reisezeit auf einer Woche oder

zwei eine wöchentlich kostbare

Verkäuferin.

Angebote mit Bild erb.

Eduard Doctor, Eleganz.

Berthele Anlegerinnen

für Tagesblatt am Freitag nach

Albert Thomas, Täterstr. 30.

Tucht. Friseuse, in allen Arbeitet ge-
schäft zur Selbständigkeit. Off-
z. am. 1. 1920 an die Greed. d. S.

Plättler

für Schönbaudhalle aller 5 Wochen auf

eines Tages gefüllt. Nur mit Reisenreis-
ten aufstellen. Tel. 0-1047 am. 1. 1920

Plättler

in einer Reisezeit auf einer Woche oder

zwei eine wöchentlich kostbare

Verkäuferin.

Angebote mit Bild erb.

Eduard Doctor, Eleganz.

Berthele Anlegerinnen

für Tagesblatt am Freitag nach

Albert Thomas, Täterstr. 30.

Tucht. Friseuse, in allen Arbeitet ge-
schäft zur Selbständigkeit. Off-
z. am. 1. 1920 an die Greed. d. S.

Plättler

für Schönbaudhalle aller 5 Wochen auf

eines Tages gefüllt. Nur mit Reisenreis-
ten aufstellen. Tel. 0-1047 am. 1. 1920

Plättler

in einer Reisezeit auf einer Woche oder

zwei eine wöchentlich kostbare

Verkäuferin.

Angebote mit Bild erb.

Eduard Doctor, Eleganz.

Berthele Anlegerinnen

für Tagesblatt am Freitag nach

Albert Thomas, Täterstr. 30.

Tucht. Friseuse, in allen Arbeitet ge-
schäft zur Selbständigkeit. Off-
z. am. 1. 1920 an die Greed. d. S.

Plättler

für Schönbaudhalle aller 5 Wochen auf

eines Tages gefüllt. Nur mit Reisenreis-
ten aufstellen. Tel. 0-1047 am. 1. 1920

Plättler

in einer Reisezeit auf einer Woche oder

zwei eine wöchentlich kostbare

Verkäuferin.

Angebote mit Bild erb.

Eduard Doctor, Eleganz.

Berthele Anlegerinnen

für Tagesblatt am Freitag nach

Albert Thomas, Täterstr. 30.

Tucht. Friseuse, in allen Arbeitet ge-
schäft zur Selbständigkeit. Off-
z. am. 1. 1920 an die Greed. d. S.

Plättler

für Schönbaudhalle aller 5 Wochen auf

eines Tages gefüllt. Nur mit Reisenreis-
ten aufstellen. Tel. 0-1047 am. 1. 1920

Plättler

in einer Reisezeit auf einer Woche oder

zwei eine wöchentlich kostbare

Verkäuferin.

Angebote mit Bild erb.

Eduard Doctor, Eleganz.

Berthele Anlegerinnen

für Tagesblatt am Freitag nach

Albert Thomas, Täterstr. 30.

Tucht. Friseuse, in allen Arbeitet ge-
schäft zur Selbständigkeit. Off-
z. am. 1. 1920 an die Greed. d. S.

Plättler

für Schönbaudhalle aller 5 Wochen auf

eines Tages gefüllt. Nur mit Reisenreis-
ten aufstellen. Tel. 0-1047 am. 1. 1920

Plättler

in einer Reisezeit auf einer Woche oder

zwei eine wöchentlich kostbare

Verkäuferin.

Angebote mit Bild erb.

Eduard Doctor, Eleganz.

Berthele Anlegerinnen

für Tagesblatt am Freitag nach

Albert Thomas, Täterstr. 30.

Tucht. Friseuse, in allen Arbeitet ge-
schäft zur Selbständigkeit. Off-
z. am. 1. 1920 an die Greed. d. S.

Plättler

für Schönbaudhalle aller 5 Wochen auf

eines Tages gefüllt. Nur mit Reisenreis-
ten aufstellen. Tel. 0-1047 am. 1. 1920

Plättler

in einer Reisezeit auf einer Woche oder

zwei eine wöchentlich kostbare

Verkäuferin.

Angebote mit Bild erb.

Eduard Doctor, Eleganz.

Berthele Anlegerinnen

für Tagesblatt am Freitag nach

Albert Thomas, Täterstr. 30.

Tucht. Friseuse, in allen Arbeitet ge-
schäft zur Selbständigkeit. Off-
z. am. 1. 1920 an die Greed. d. S.

Plättler

für Schönbaudhalle aller 5 Wochen auf

eines Tages gefüllt. Nur mit Reisenreis-
ten aufstellen. Tel. 0-1047 am. 1. 1920

Plättler

in einer Reisezeit auf einer Woche oder

zwei eine wöchentlich kostbare

Verkäuferin.

Angebote mit Bild erb.

Eduard Doctor, Eleganz.

Berthele Anlegerinnen

für Tagesblatt am Freitag nach

Albert Thomas, Täterstr. 30.

Tucht. Friseuse, in allen Arbeitet ge-
schäft zur Selbständigkeit. Off-
z. am. 1. 1920 an die Greed. d. S.

Plättler

für Schönbaudhalle aller 5 Wochen auf

eines Tages gefüllt. Nur mit Reisenreis-
ten aufstellen. Tel. 0-1047 am. 1. 1920

Plättler

in einer Reisezeit auf einer Woche oder

zwei eine wöchentlich kostbare

Verkäuferin.

Angebote mit Bild erb.

Eduard Doctor, Eleganz.

Berthele Anlegerinnen

für Tagesblatt am Freitag nach

Albert Thomas, Täterstr. 30.

Tucht. Friseuse, in allen Arbeitet ge-
schäft zur Selbständigkeit. Off-
z. am. 1. 1920 an die Greed. d. S.

Plättler

für Schönbaudhalle aller 5 Wochen auf

eines Tages gefüllt. Nur mit Reisenreis-
ten aufstellen. Tel. 0-1047 am. 1. 1920

**** Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein . . . "

Roman von Eric Grune-Vörther

(Rohrdruck verboten)

Ehe sich jetzt alle drei verabschiedeten, mußte Raymond noch die ständige Vorstellung des kleinen Bekanntenkreises über sich ergehen lassen, in dem sie sich befanden. Mit einer gewissen geschockten Sicherheit präsentierte Poëtie den Mühlauener und Straßburger Bekannten ihren zukünftigen Vetter, den jungen Baron de Hammerstaedt, und die brauen Bourgeois critiquierten diese Vorstellung mit einem Gemisch von Neugierde und Reservé, denn man konnte es diesem eleganten jungen Vandömann doch nicht gleich ganz verzeihen, daß er als Offizier unter den deutschen Abnemmen den Krieg mitgemacht hatte.

Wirig plappernd steuerte die kleine Gruppe um Poëtie Ambergers jetzt der nahen Endstationelle der elektrischen Bahn wieder zu. Um einer weiteren Beziehung mit ihnen zu entgehen, mächte Raymond den Vorstoß, den Weg zur Stadt zu Fuß zurückzulegen. Er fühlte an der lebhaften Bereitwilligkeit des Freunden, wie sehr Wenger gleichfalls an einem weiteren Zusammentreffen unter vier Augen lag. Es wurde ringum lächerlich um sie. Troben auf der Altenbrücke war es leer und einsam. Die unglaubliche Statur des Ausgewichenen, der Heimatklopfen möchte nun das jenseitige Alcineus erhelden haben. Der Vorhang senkte sich nun über diese Schlußtragödie des Krieges.

Nur die gleichmäßigen Schritte der aus und ab gehenden Patrouillen klängten aus der Ferne über den leicht erklangenen Boden. Die Sonne verlor sich nun neuem. Ein Schwoll von feindseligiger Lust schlug wieder von den Rheinwogen herüber. Der Reflex der Staubelme und der aufgespannten Japonette verzerrte den Jupfern Grau.

Raymond erwartete, Wenger würde jetzt noch seiner Empörung über diese ganzen Vorstellungen an der Rheinbrücke nicht machen. Aber der紗bit schwieg, den Blick zu Boden gesenkt, neben ihm der. War auch früher manchmal eine Ahnung in Raymond aufgetaucht, Wenger nahm ein tieferes Interesse an Melusine, so hatten sich die Kriegsleute mit all ihren gerechten, trennenden und widerdrückenden Ablenkungen dazwischen gebrängt. Jetzt aber fühlte er mit einem Schlag, daß die unbedachte Neuerung den Vorsatz gegeben — um gar einen Franzosen zu beiraten.

Tats, ließ sich da am Ende eine Verbindung kombinieren zwischen dem neuen Berater der Baroness und einer Bekanntschaft, die sie selbst gehabt noch in einem der Vorfälle gemacht hatte, in denen man sich nicht an langweilen pflegt? Angestrengt sah sie über die Nebereien nach, welche ein junger Franzose im Rahmen einer Rache ihr in einer Nische hinter einer Flasche französisches Sekt zum besten gegeben hatte, als ihm bereits die Glut begannen unmittelbar zu werden. Von einer Baroness hatte er gefestigt, an die er sein Herz verloren habe beim ersten Sehen, die er hier wiederzusehen gehofft, um durch deren Hand ihm hier die wertvolle Protection und eine angenehme schnelle Karriere zu Anfang zu geben.

Schade, daß zwischen den beiden Freunden doch vorne der Name des jungen Franzosen nicht auffiel! Aber immer mehr wurde sie in ihrer Vermutung bestärkt, daß ihre geistige Bekanntschaft aus dem Restaurant nicht tatsächlich mit dem Berater der jungen

als ich sie zu mir rief, weil die Kerze mich aufzubauen. Anscheinend hat ihr damals schon dieser Monsieur — Gott, ich habe seinen Namen vergessen! — den Kopf warm gemacht."

Er brach ab und harrte mit zusammengepreßten Lippen vor sich hin. Wenger blieb freiste ihm von der Seite. So erzürnt, so empört, in so verbissener Wut hatte er Raymond bloß kaum gesehen. Die Gedanken von Raymond rathen einen weiten Weg.

Gang deutlich fühlte Raymond in diesen wenigen Momenten rascher, heftiger Entschließung, daß er diesem Freunde seine Schwester feindlich anvertrauen müßte.

Aber dann war er verpflichtet, Wenger unabdingt in alles einzubeziehen, was bereits hinter Melusine lag und was sie als Zukunft plante. Volles Vertrauen mußte er dem Freunde schenken.

Beide waren vergangen in ihre Gedanken, sie achteten nicht auf die zierlichen Schritte, die sich mit unvermeidbarer Absichtlichkeit in ihrer Nähe hielten. Immer ein Stückchen hinter ihnen. So, daß man nicht gerade aufpasst. Doch auch wieder so nahe, um eigentlich jedes der gewesenen Worte verbergen zu können.

Jeanne Dubois freute sich, einen so dichten Schleier hinter ihr Pelzparett gezogen zu haben. Man achtete ihrer weniger, sie konnte sich ungehinderter bewegen. Schon draußen an der Rampe der Altenbrücke hatte der junge Baron Hammerstaedt entdeckt, der ihr seit Jahr und Tag in stillen eine interessante Spur war.

In erster Linie als Bruder der Baroness Melusine, welche sie unaufhörlich, aber zöß mit dem lebensfröhlichen Reib verfolgte, den oft eine Halbwüchsige einer jungen Dame der guten Gesellschaft entgegenbringt.

Dann rilb sie sich wieder und den Gedanken auf. Das Gespräch unmittelbar vor ihr zwischen den beiden Herren ging weiter. Mit einiger Mühe gelang es ihr, durch Kombinationen den Faden des Gehörten wieder zu knüpfen.

"Wenn ich von hier weggehen sollte, Arith, dann vertrage ich dir meine Schwester an. Du darfst sie nicht aus den Augen lassen. Dein immer hoffe ich noch, daß sie wenigstens die Kluthelt besitzt, sich als Elßsäßerin zu behaupten."

"Wie tanzt ich — wie darf ich mich ihrer annehmen, Raymond, wenn sie im Begriffe ist, einen Franzosen zu wählen?"

"So weit ist es noch nicht! Gleich heute noch werde ich veranlassen, daß von hier aus genaue Erfundungen über diesen Monsieur Bouvier eingezogen werden.

Das

Melusine identisch war. Immer mehr vergrub sie sich in ihren Gedanken in die Einzelheiten der Unterhaltung, die sie selbst mit dem jungen Franzosen gestern nach gesplogen. Ja, der war wirklich bereit unmittelbar nach dem französischen Sekt gewesen, denn mit einer vertraulichen Offenheit, die ihn selbst bloßstellen konnte, erzählte er ihr, daß seine beginnende Bewerbung um jene junge, wohlbahende Baroness ihn nicht hindere, seine kleine Freundschaft mitgebracht zu haben, welche ihm in Désay die Langeweile vertrieben habe. Nur hörte er noch einem Quartier für seine „petite femme“. Ein Quartier, welches dem seligen nahe lag und ihn dennoch nicht so kompromittieren vermöge, falls er offiziellen Besuch etwa aus den ersten Zusammenkünften zugegen zu sein, bei denen seiner Mutter eingeführt wurde; bei einer Einladung seiner Mutter, nachdem Bouvier seinen offiziellen Antrittsbesuch gewahrt, droben bei Onkel Camille und Cousin Alice und dann bei einem kleinen Souper von Familie draußen bei der Grandmama auf Schloss Sommerfeld.

Bei dieser Gelegenheit gab Raymond in der Haupträume den schwungvollen Beobachter ab. Die selbstgefällige Sicherheit, die Bouvier als Volksschulfranzose an eignen war und die er hier um so mehr zur Schau trug, als er sich des guten Eindrucks bewußt war, daß er gleich bei der ersten Visite bei der alten Baronin, der Patriarchin der Familie, ergab, stieß sich Raymond ab. Sie stand so ganz im Gegensatz zu der immer forsch-höflichen und ritterlichen Haltung, welche Dietward in diesem Familienkreise bewahrt hatte, selbst als er bereits im gehemmt als der erzählte Zukünftige von Melusine galt.

Gedanke über seine moralischen Qualitäten. Ich werde doch über meine Resultate auf dem laufenden halten.“ Siebentes Kapitel

Monsieur Jean Paul Bouvier verstand es vorzüglichlich, sich in die feierherrliche Hammerschlag-Weltdame einzumischen.

Mit Blüthebogen verfolgte Raymond die Verschiebung der ganzen Verhältnisse zu Hause. Auch selbst wenn seine Schwester Melusine nicht ihrem Vorbruch an seinem Freunde Dietward um dieses Franzosen willen verübt hätte, so wäre ihm Monsieur Bouvier unumgänglich gewesen. Er zwang sich selbst, möglichst bei den ersten Zusammenkünften zugegen zu sein, bei denen seiner Mutter eingeführt wurde; bei einer Einladung seiner Mutter, nachdem Bouvier seinen offiziellen Antrittsbesuch gewahrt, droben bei Onkel Camille und Cousin Alice und dann bei einem kleinen Souper von Familie draußen bei der Grandmama auf Schloss Sommerfeld.

Der erste schwindelerregende und schreckliche Vorfahrt, der in der zweiten Generation seines Geschlechtes stand, schaute an der Turnstuhlempore des Festsaales des Schlosses Sommerfeld.

Das Turnstuhlfest einer der beiden Kinder des Vorfahrens, der ebenfalls eine schwungvolle Beobachterin war, die sie mit dem Vorfahrens Geschlecht vertrat, war ein großer Erfolg, der allen Kindern und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte. Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte. Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Das Turnstuhlfest war ein großes Ereignis, das alle Kinder und Eltern, die an dem Turnstuhlfest teilnahmen, sehr viel Freude brachte.

Ab 1. Juli große Serien-Verkaufstage

großer Posten

Konfektion weit unter Preis

Kleider

Serie I	Mark 4.95
" II	7.95
" III	9.75
" IV	12.50
" V	19.75

Blusen

Serie I	Mark 2.75
" II	3.90
" III	4.90
" IV	5.90
" V	6.95

Röcke

Serie I	Mark 2.95
" II	3.75
" III	4.75
" IV	6.75
" V	7.50

Mäntel

Serie I	Mark 9.75
" II	12.75
" III	14.50
" IV	16.50
" V	19.75

Modell-Konfektion jetzt außerordentlich billig

Nach Möglichkeit bitte ich zum Einkauf auch die Vormittagsstunden benutzen zu wollen

Schlesinger

Johannstraße 6 und 8

Versteigerung v. Fundgegenständen

Wiederholung am 2. Juli von 9 Uhr ab im Laden Nr. 2 (unter den Dachböden) am Bilderdieckplatz.

Vernickeln Bearbeitung von
Verküpfen Massenartikeln

Vermessingen Arno Hentschel Verzinnen

Dresden-A. Florstrasse 8 Tel. 1498

Galv.-Anstalten, Schleiferei, Polier-Werke

Größte Spezialfabrik

Auf Kredit

kaufen Sie am besten gegen kleine An- und Abzahlung

Anzüge, Paletots, Regenmäntel

Militärhosen, Dreil- und Khakianzüge

Leinen- und Baumwollwaren sowie fertige

Sommerkleider, Schuhe aller Art im

Kredithaus Kesten

Oberseergasse Nr. 3

Sonntag geöffnet!

Starker Preissabbau!

In Größe de Chine, 100 cm, frisch, m. 9.75

Colloque, Weiß u. Blau, 100 cm, frisch, 7.75

Supreme-Seide (Krepp), 100 cm, frisch, 4.50

Supreme-Seide, 100 cm, frisch, 4.50

Mantel-Seide, Imperial, 115 cm, frisch, 6.75

Trikot-Seide, 100 cm, frisch, 2.75

Chantung-Seide, hoch, 80 cm, frisch, 2.75

Schw. Wollwolle, 115 cm, w. 2.50

Schw. Wolle, bestickt, 115 cm, w. 2.50

Velv. Wolle, 115 cm, w. 4.50

Wolldecke, 115 cm, w. 4.50

Clubblätter, reine Wolle, 14.75 u. 12.50

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

Stoffgeschäft Pillnitzer Str. 5.

Dr. Reußlath Rähnitzs. 8. Tel. 1870.

